

Beruflicher Einstieg und Verbleib der WU-Diplomabsolvent/inn/en

Ergebnisse der Befragung der WU-Diplomabsolvent/inn/en
der Jahrgänge 2009/10, 2010/11, 2011/12
drei bis fünf Jahre nach Studienabschluss
im Rahmen des
WU Panel Monitorings

Julia Zeeh, MA
Dr. Karl Ledermüller

2015



Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Erhebung und der Rücklaufquote	3
2	Key Findings	4
3	Studium	6
3.1	Studienrichtung	7
3.2	Studiendauer	8
3.3	Spezialisierung im Studium	9
3.4	Absolvierung von Qualifizierungsprogrammen	12
4	Zufriedenheit mit dem Studium	13
4.1	Allgemeine Zufriedenheit	13
4.2	Kenntnisse und Fähigkeiten	14
5	Erwerbstätigkeit während des Studiums	17
6	Berufseinstieg	20
6.1	Tätigkeit nach dem Studium	20
6.2	Art der Jobsuche	23
6.3	Anzahl Bewerbungen	25
6.4	Schwierigkeiten bei der Jobsuche	26
7	Berufliche Situation	27
7.1	Informationen zu beruflichen Tätigkeiten	27
7.2	Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl	29
7.3	Haupttätigkeitsbereich erste und aktuelle Stelle	32
7.4	Anzahl der Mitarbeiter/innen bei der derzeitigen Stelle	33
7.5	Derzeitige berufliche Position	35
7.6	Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation	36
7.7	Allgemeine Jobzufriedenheit	37
8	Verbundenheit mit der WU	39
8.1	Persönliches Bild der Alma Mater	39
8.2	Kontakt zur WU nach Studienabschluss	41
9	Soziodemographische Merkmale	42

1 Beschreibung der Erhebung und der Rücklaufquote

Grundgesamtheit:	3957 Absolvent/inn/en, die zum Erhebungszeitraum vor 3-5 Jahren ihr Studium abgeschlossen haben (Abschlussjahrgänge 2009/10, 2010/11, 2011/12)
Erhebungsinstrumente:	Schriftlicher postalischer Fragebogen und Online-Fragebogen
Stichprobenziehung:	Postalischer und Online-Fragebogen an ehemalige Studierende versandt, deren Kontaktdaten bei der WU bekannt waren
Erhebungszeitraum:	Juli 2014 bis September 2014
Erhaltene Fragebögen:	847
Rücklaufquote:	23.04 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

Tabelle 1 beschreibt die Grundgesamtheit, Stichprobe, Erhebungsinstrumente, den Erhebungszeitraum sowie die Rücklaufquote. Fragebögen wurden an alle Absolvent/inn/en postalisch oder per E-Mail verteilt.¹ Bei der Berechnung der Rücklaufquote ist zu berücksichtigen, dass 280 Fragebögen postalisch nicht zustellbar waren (Personen verzogen).²

¹Aufgrund des methodischen Vorgehens ist zu berücksichtigen, dass die rückgemeldeten Fragebögen möglicherweise einerseits einem self-selection bias (jede Person wählt selbst, ob sie den Fragebogen beantwortet oder nicht) und andererseits einem bias bezogen auf die Zustellbarkeit des Fragebogens unterliegen. Personen, die häufiger den Wohnsitz wechseln, bekommen mit geringerer Wahrscheinlichkeit einen Fragebogen zugesandt. Dieser zweite bias-Faktor muss aus unserer Sicht bei Fragen zur Internationalität berücksichtigt werden.

²Die Adressdaten wurden aus der Absolvent/inn/endatenbank der Abteilung Marketing und Kommunikation bezogen.

2 Key Findings

- Studium
 - Die zwei am häufigsten abgeschlossenen Studien der befragten Absolvent/inn/en waren Betriebswirtschaft und Internationale Betriebswirtschaft. Die durchschnittliche Studiendauer der Absolvent/inn/en betrug 11 Semester. Hinsichtlich der Spezialisierung im Studium zeigt sich, dass die am häufigsten gewählten SBWLs Bankbetriebslehre und Personalmangement - International Human Resource Management waren. Für mehr als die Hälfte der Absolvent/inn/en sind die besuchten SBWLs nützlich für die berufliche Tätigkeit. Mehr als die Hälfte der Absolvent/inn/en arbeitet im Bereich der gewählten Spezialisierung, wobei für mehr als zwei Drittel die Spezialisierung für den Tätigkeitsbereich relevant ist. Zusätzlich absolvierte Wahlfächer sind nur teilweise für die berufliche Tätigkeit von Relevanz. Die ehemaligen Studierenden sind retrospektiv mit dem absolvierten Studium zufrieden und würden das Studium weiterempfehlen.
- Kenntnisse und Fähigkeiten
 - Absolvent/inn/en schätzen, dass Fachwissen, einige technische Kompetenzen aber auch Soft Skills wie selbstständiges Arbeiten im für die Privatwirtschaft erforderlichen Umfang abgedeckt werden. Größere Diskrepanz sehen die Absolvent/inn/en beispielsweise bei Konfliktmanagement, IT-Kenntnissen sowie der Management-/Führungsfähigkeit. Bei diesen Fähigkeiten geben die Absolvent/inn/en an, zu wenig auf den beruflichen Alltag vorbereitet worden zu sein. Umgekehrt erscheint die Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten, weniger wichtig für die spätere berufliche Tätigkeit.
- Erwerbstätigkeit während des Studiums
 - Während des Studiums waren 94% der Absolvent/inn/en erwerbstätig, häufig auch in Form von Praktika. Der fachliche Bezug war dabei nicht in allen Fällen gegeben.
- Berufseinstieg
 - Nach dem Studium haben die meisten Absolvent/inn/en mit der Jobsuche - zumeist innerhalb Österreichs - begonnen. Die beliebteste und erfolgreichste Art der Jobsuche stellt die Bewerbung auf Anzeigen im Internet oder Zeitungsinserate dar, bei der Jobsuche ist außerdem das WU ZBP Career Center besonders hilfreich. Für die Absolvent/inn/en waren nur eine geringe Anzahl Bewerbungen nötig, um eine passende Stelle zu finden: Im Median werden sechs Bewerbungen verschickt, drei Vorstellungsgespräche und ein Auswahlverfahren absolviert, um schließlich ein Stellenangebot zu erhalten. Das zeigt, dass WU Absolvent/inn/en der befragten Jahrgänge relativ einfach einen Job fanden. Die vorrangige Schwierigkeit bei der Jobsuche nach einem WU-Studium ist aus Sicht der Absolvent/inn/en die fehlende Berufserfahrung.
- Berufliche Situation
 - Fast alle Befragten sind zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig - zumeist in einer unbefristeten Anstellung mit 40 Wochenstunden. Die häufigsten Haupttätigkeitsbereiche bei der ersten Stelle nach dem Studienabschluss sind Marketing/Produktmanagement oder Sales/Vertrieb, bei der derzeitigen Stelle werden administrative Tätigkeiten gefolgt von "Sonstiges" als häufigste Kategorien genannt. Die Analyse der offenen Kategorien zeigte, dass bei der Kategorie "Sonstiges" vor allem der Tätigkeitsbereich der Weiterbildung relativ dominant ist.
 - Die Ausbildungsadäquanz, also die Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation, wird von den Befragten als gut eingeschätzt, die Absolvent/inn/en fühlen sich weder unter- noch überfordert. Bei ihrem derzeitigen Job sind die meisten Absolvent/inn/en als Mitarbeiter/innen ohne Führungsverantwortung angestellt. Die meisten Absolvent/inn/en arbeiten in Großbetrieben in Österreich.

- Bei der Arbeitsplatzwahl waren vor allem Aspekte wie die Tätigkeitsinhalte, ein eigenständiger Arbeitsbereich und eine angenehme Arbeitsatmosphäre relevant. Bei der aktuellen Stelle sind die Befragten hingegen besonders zufrieden mit einem eigenständigen Arbeitsbereich, dem Übernehmen von Verantwortung und einer angenehmen Arbeitsatmosphäre. Die allgemeine Jobzufriedenheit ist recht hoch, sowohl Median als auch Modus liegen bei 2 (1=“sehr zufrieden”, 5=“gar nicht zufrieden”).
- Kontakt zur WU
 - Die Absolvent/inn/en behalten ihre Studienzeit in guter Erinnerung: Sie denken gerne an ihre Studienzeit zurück, sind stolz auf ihr WU-Studium und betrachten das Studium als hilfreich für ihr berufliches Fortkommen. Allerdings sind die Verbundenheit mit der WU und die Motivation, eine Weiterbildung an der WU zu absolvieren, im Vergleich dazu tendenziell geringer. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten hält nach dem Studienabschluss den Kontakt zur WU aufrecht, die meisten als Mitglied des Alumni-Clubs oder über Personen eines WU-Instituts.

3 Studium

Die befragte Kohorte der WU Absolvent/inn/en (3-5 Jahre nach Studienabschluss) absolvierte die vor der Umstellung auf das Bologna System angebotenen Diplomstudien. Besucht wurden vor der Umstellung des Studienangebots im Herbst 2006 (bzw Herbst 2007 Einführung der Masterstudien) folgende Studiengänge:

- Betriebswirtschaft
- Internationale Betriebswirtschaft
- Handelswissenschaft
- Volkswirtschaft
- Wirtschaftspädagogik
- Wirtschaft und Recht
- Sozioökonomie
- Management Science
- Wirtschaftsinformatik (Bakk./Bachelor)
- Wirtschaftsinformatik (Mag./Master)
- IBW Chinesisch (Individuelles Studium)
- Andere individuelle Diplomstudien

Im Folgenden wird einerseits auf die Verteilung der Absolvent/inn/en über die Studienrichtungen, die Spezialisierungen im Studium und die Absolvierung von Qualifizierungsprogrammen eingegangen. Andererseits werden Studiendauer und schließlich die Bewertung verschiedener Aspekte des absolvierten Studiums besprochen.

3.1 Studienrichtung

Die befragten Absolvent/inn/en haben unterschiedliche Studien an der WU absolviert. Die von den Umfrageteilnehmer/inne/n abgeschlossenen Studien sind in Tabelle 2 sowie in Grafik 1 ablesbar. Die am häufigsten abgeschlossenen Studien waren Betriebswirtschaft und Internationale Betriebswirtschaft.

Studienrichtung	n	%
Betriebswirtschaft	299	44.23
Internationale Betriebswirtschaft	198	29.29
Handelwissenschaft	7	1.04
Volkswirtschaft	23	3.4
Wirtschaftspädagogik	35	5.18
Wirtschaft und Recht	60	8.88
Sozioökonomie	29	4.29
Management Science	14	2.07
Wirtschaftsinformatik (Bakk./Bachelor)	5	0.74
Wirtschaftsinformatik (Mag./Master)	0	0
IBW Chinesisch (individuelles Studium)	4	0.59
anderes individuelles Diplomstudium	2	0.3
anderes Studium	0	0
Gesamt	676	100

Tabelle 2: Verteilung der Absolvent/inn/en über die Studienrichtungen

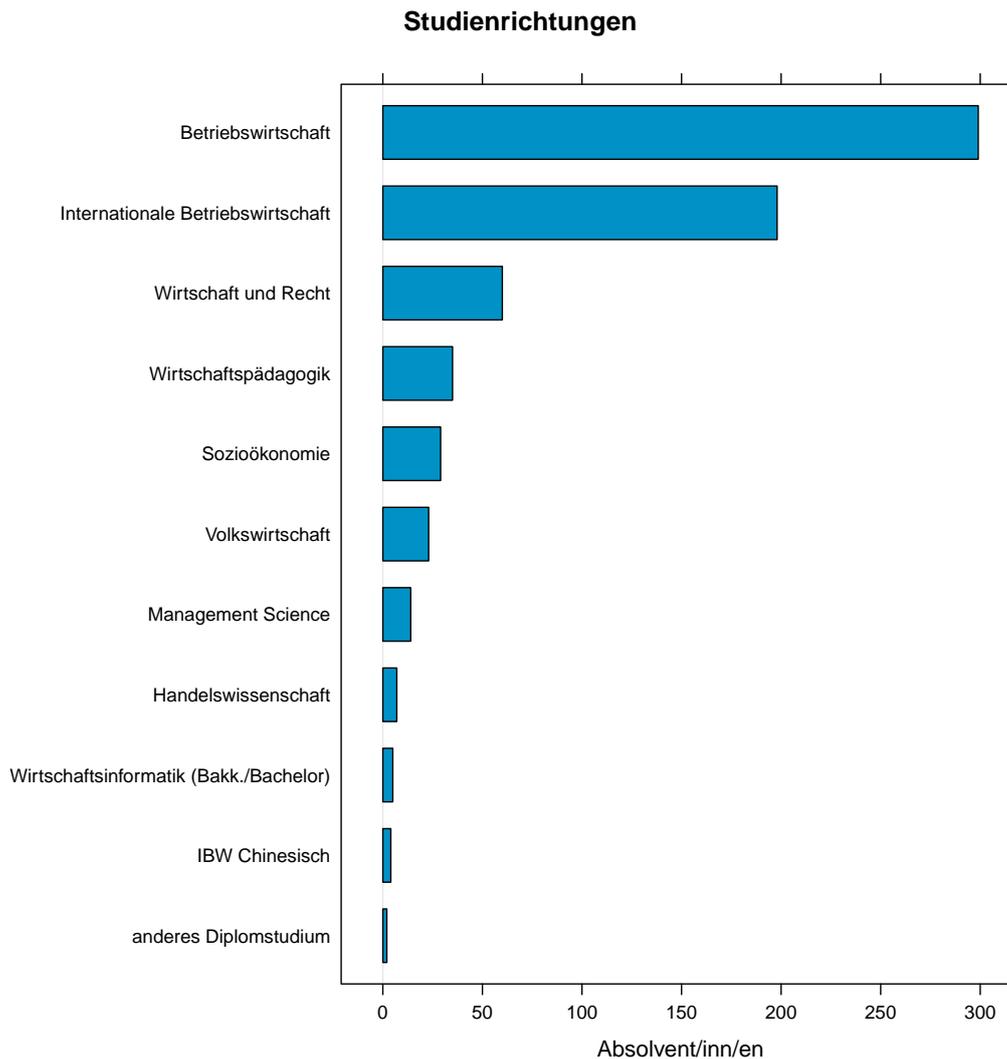


Abbildung 1: Verteilung der Absolvent/inn/en über die Studienrichtungen

3.2 Studiendauer

An der WU beträgt die Mindeststudiendauer der untersuchten Studienrichtungen acht Semester (neun Semester bei Wirtschaftspädagogik). Abbildung ?? zeigt die Verteilung der Studiendauer in Semestern, es wird zusätzlich die durchschnittliche (rot) und die Mindeststudiendauer (blau) angezeigt. Studienunterbrechungen wurden dabei berücksichtigt, also von der Gesamtstudiendauer subtrahiert.

Die Studiendauer der befragten Absolvent/inn/en betrug im Median 11 Semester (Studienunterbrechungen sind hier bereits abgezogen).

Es geben 13.57% der Absolvent/inn/en an, das Studium unterbrochen zu haben. Die durchschnittliche Studienunterbrechung dauerte 4.23 Semester. Der mit Abstand häufigste Grund für Studienunterbrechungen war die Berufstätigkeit.

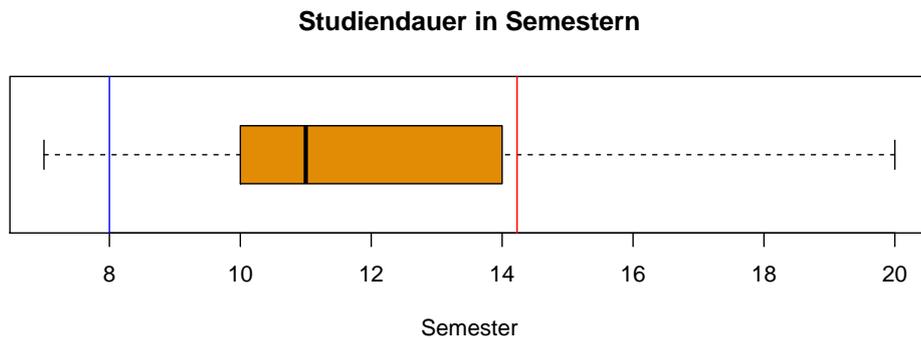


Abbildung 2: Studiendauer

3.3 Spezialisierung im Studium

Studierende konnten ihr Wissen im WU Diplomstudium vor allem über Spezielle Betriebswirtschaftslehren vertiefen und sich somit in einer oder mehreren Fachrichtung(en) spezialisieren. Eine Spezielle Betriebswirtschaftslehre (kurz: SBWL) ist ein abgestimmtes Lehrveranstaltungsprogramm, in dem vertiefende Kenntnisse in einem bestimmten Teilbereich der Betriebswirtschaftslehre vermittelt werden. Studierende konnten im Regelfall zwei spezielle Betriebswirtschaftslehren wählen, um ihr Wissen in entsprechenden Fachbereichen zu vertiefen. Abbildung 3 zeigt die Verteilung der von den Absolvent/inn/en ausgewählten Speziellen Betriebswirtschaftslehren.

Besuchte SBWL's

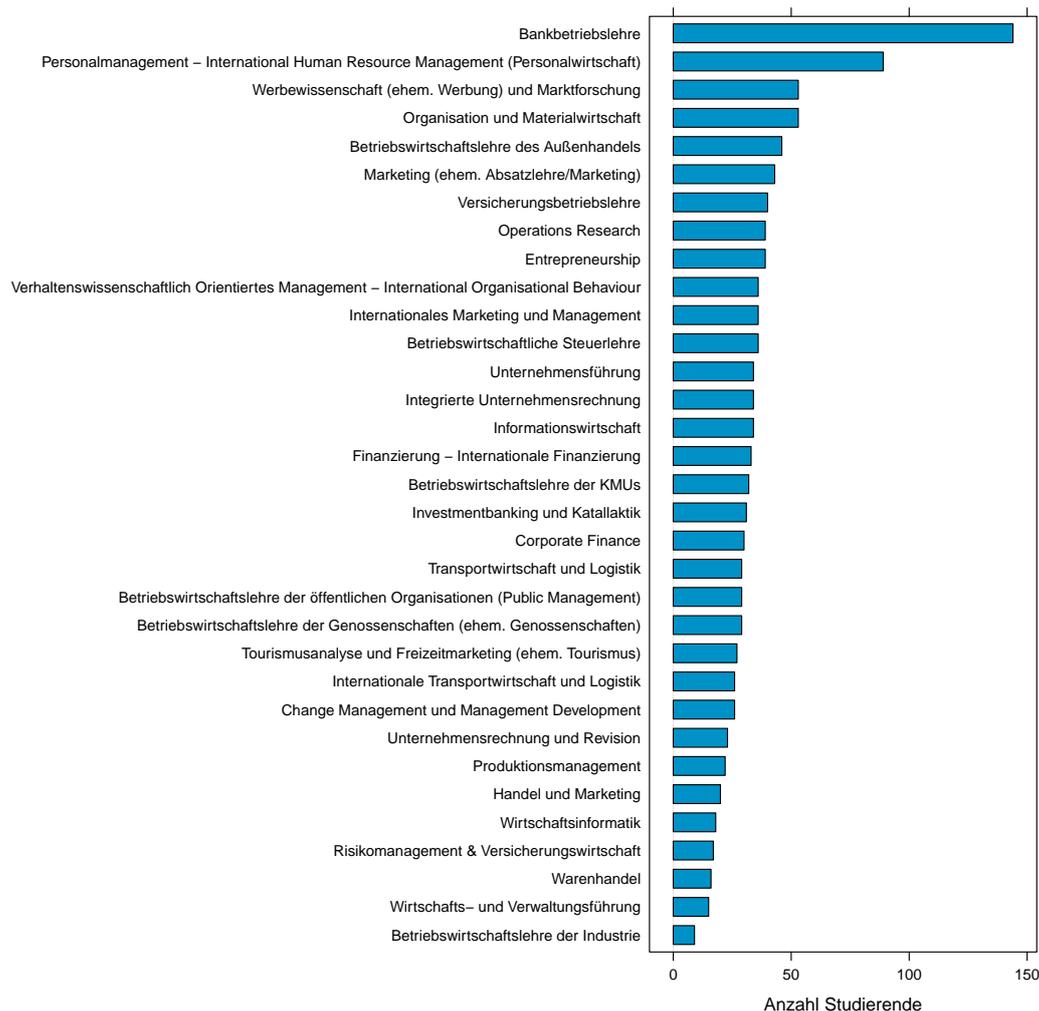


Abbildung 3: von den Absolvent/inn/en besuchte SBWL's

Die Absolvent/inn/en wurden in einem zweiten Schritt gefragt, wie nützlich die von ihnen absolvierten SBWLs für ihre derzeitige/letzte berufliche Tätigkeit sind. Mehr als die Hälfte der Absolvent/inn/en gibt an, dass die besuchte SBWL sehr oder eher nützlich für die berufliche Tätigkeit sei (siehe dazu Abbildung 4), wobei die erste SBWL grundsätzlich als etwas nützlicher empfunden wird als die zweite.

Mehr als die Hälfte, 55.52% der Absolvent/inn/en, arbeitet derzeit in einem der Spezialisierung entsprechenden Funktionsbereich. Sogar 70.52% der Absolvent/inn/en geben an, die Inhalte der Spezialisierung wären für ihren derzeitigen Tätigkeitsbereich relevant (siehe Abbildung 5).

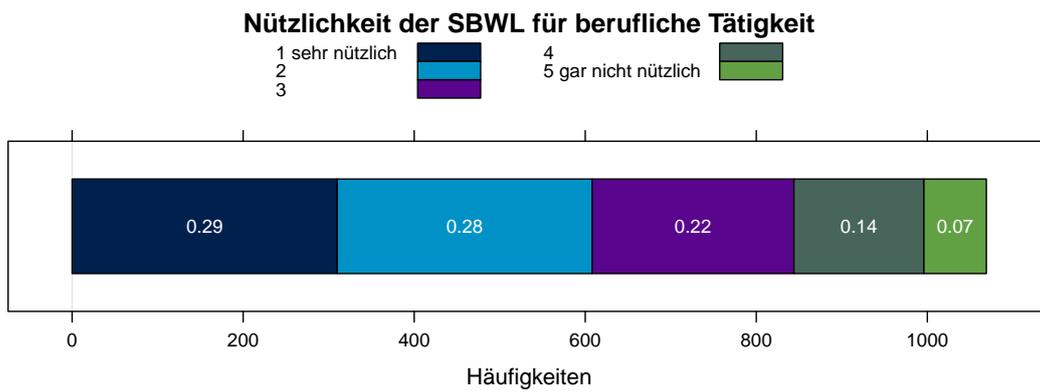


Abbildung 4: Nützlichkeit der SBWL für berufliche Tätigkeit

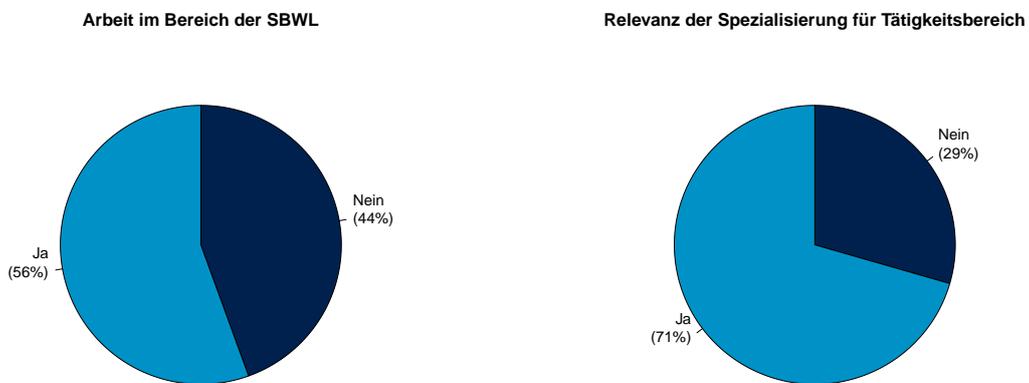


Abbildung 5: Arbeit im Bereich der SBWL, n=598 und 597

Abbildung 6 zeigt die am häufigsten genannten Wahlfächer, die im Rahmen des Studiums besucht wurden. Die folgenden Wordles zeigen die häufigsten Antworten der Studierenden, wobei häufige Antworten größer abgebildet sind als seltene.



Abbildung 6: Wahlfächer im Rahmen des Studiums

Die Wahlfächer sind für die berufliche Tätigkeit der Absolvent/inn/en teilweise relevant (siehe Abbildung 7).

3.4 Absolvierung von Qualifizierungsprogrammen

Im Rahmen des WU-Studiums besteht die Möglichkeit, verschiedene zusätzliche Qualifizierungsprogramme zu absolvieren. Abbildung 8 zeigt, welche Qualifizierungsprogramme von den Absolvent/inn/en belegt wurden, Mehrfachnennungen waren dabei möglich. Die Absolvent/inn/en beantworteten dabei die Frage: „Welches zusätzliche Qualifizierungsprogramm haben Sie absolviert?“ und die Antwortmöglichkeiten sind in Abbildung 8 dargestellt. Auffällig ist, dass der Großteil der Absolvent/inn/en keines der unten angeführten Qualifizierungsprogramme besucht hat.

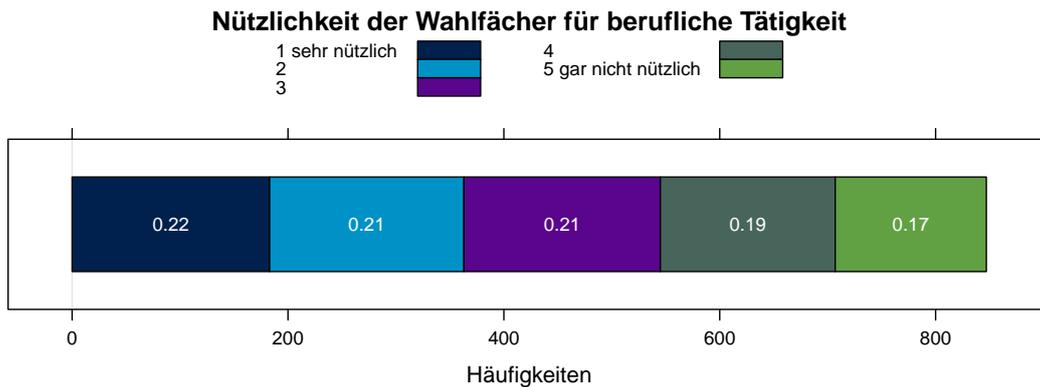


Abbildung 7: Nützlichkeit der SBWL für berufliche Tätigkeit

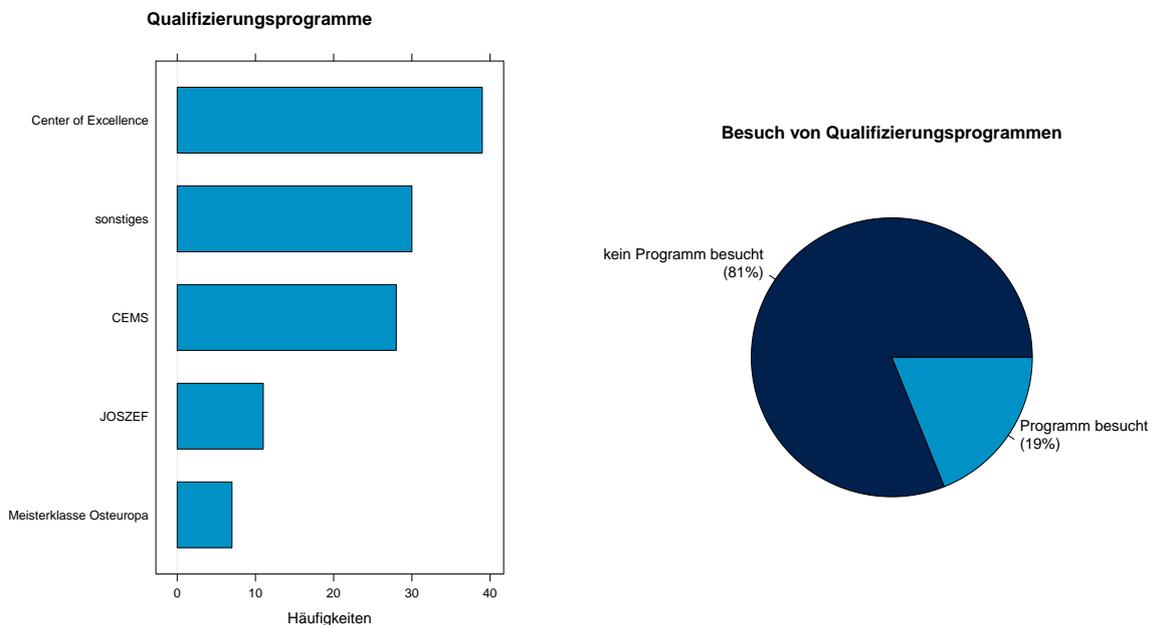


Abbildung 8: Besuch von Qualifizierungsprogrammen

4 Zufriedenheit mit dem Studium

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der retrospektiv beurteilten Studienzufriedenheit der Absolvent/inn/en.

4.1 Allgemeine Zufriedenheit

Generell waren die WU-Absolvent/inn/en mit dem Diplomstudium zufrieden (siehe Abbildung 9): Der Median und der Modus liegen bei 2, wobei 1 „sehr zufrieden“ und 5 „gar nicht zufrieden“ bedeutet. Die ehemaligen Studierenden wurden auch gefragt, ob sie jemandem mit ähnlichem Interesse das Studium an der WU empfehlen würden. Hier liegt der Median ebenfalls bei 2 (1 steht für „würde es stark empfehlen“ und 5 für „würde stark davon abraten“) - siehe Abbildung 10.

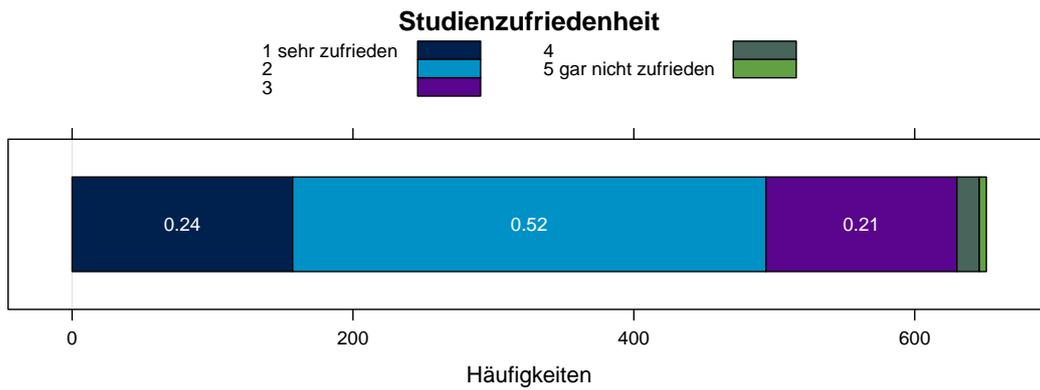


Abbildung 9: Studienzufriedenheit

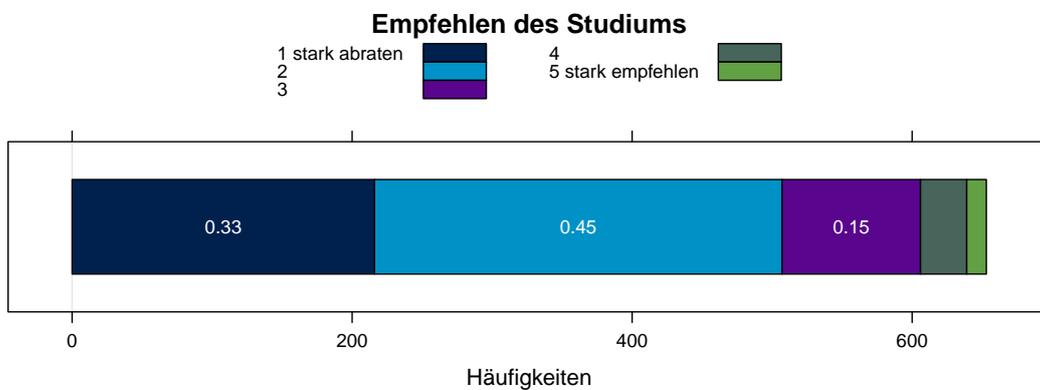


Abbildung 10: Empfehlen des Studiums

4.2 Kenntnisse und Fähigkeiten

Die Absolvent/inn/en wurden auch um eine Einschätzung gebeten, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie während des Studiums erworben haben und inwieweit diese für ihre aktuelle berufliche Tätigkeit relevant sind. Die Befragten sollten konkret angeben, in welchem Maße sie die angeführten Kenntnisse und Fähigkeiten auf einer Skala von 1 (=“in hohem Maße”) und 5 (=“in geringem Maße”) erworben haben. Die Ergebnisse werden in Abbildung 11 dargestellt. Außerdem wurden sie in einem zweiten Schritt gefragt, für wie wichtig (1=“sehr wichtig”, 5=“gar nicht wichtig”) sie diese Kenntnisse und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit erachten - die von den Absolvent/inn/en gegebenen Antworten zeigt Abbildung 12.

Kenntnisse und Fähigkeiten – Erwerb während des Studiums

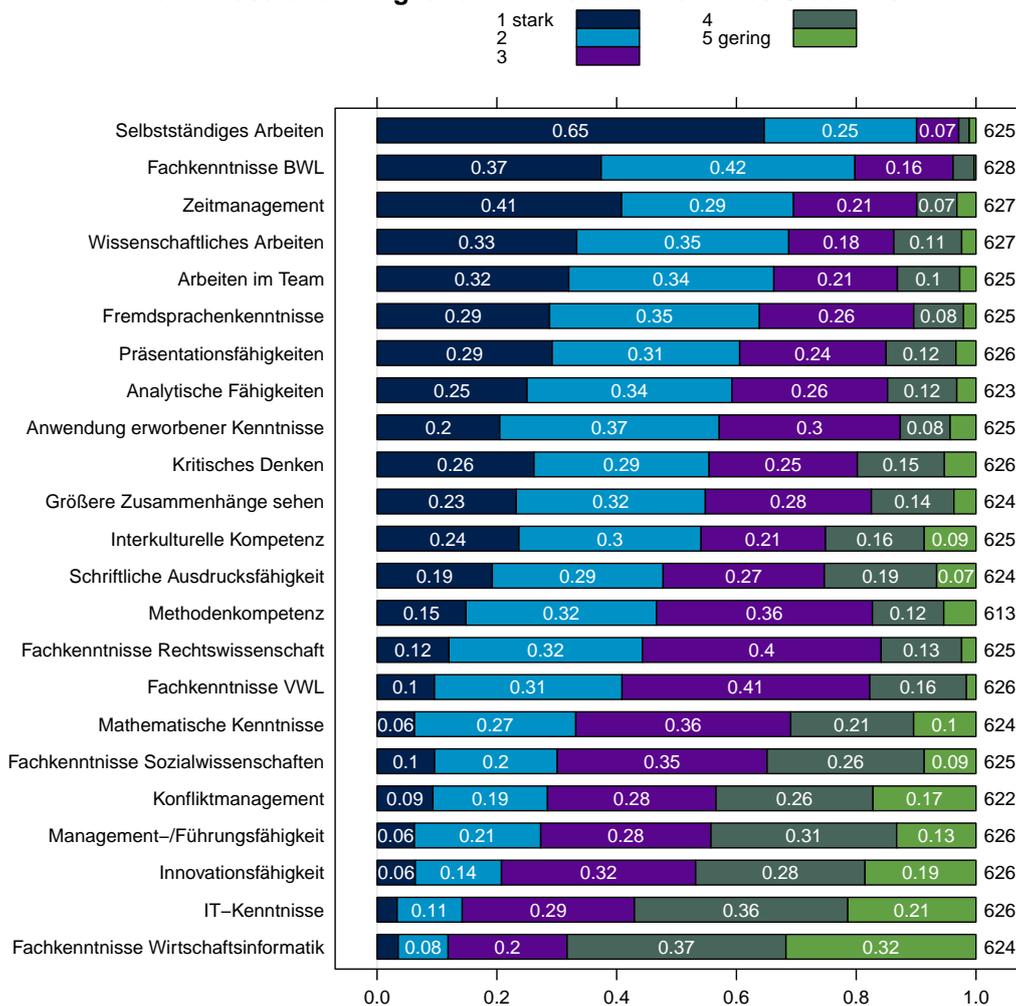


Abbildung 11: Erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse

Um die während des Studiums erworbenen und die für den Arbeitsmarkt als relevant eingestufteten Kenntnisse und Fähigkeiten gegenüberstellen zu können, wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 13 gegenübergestellt.

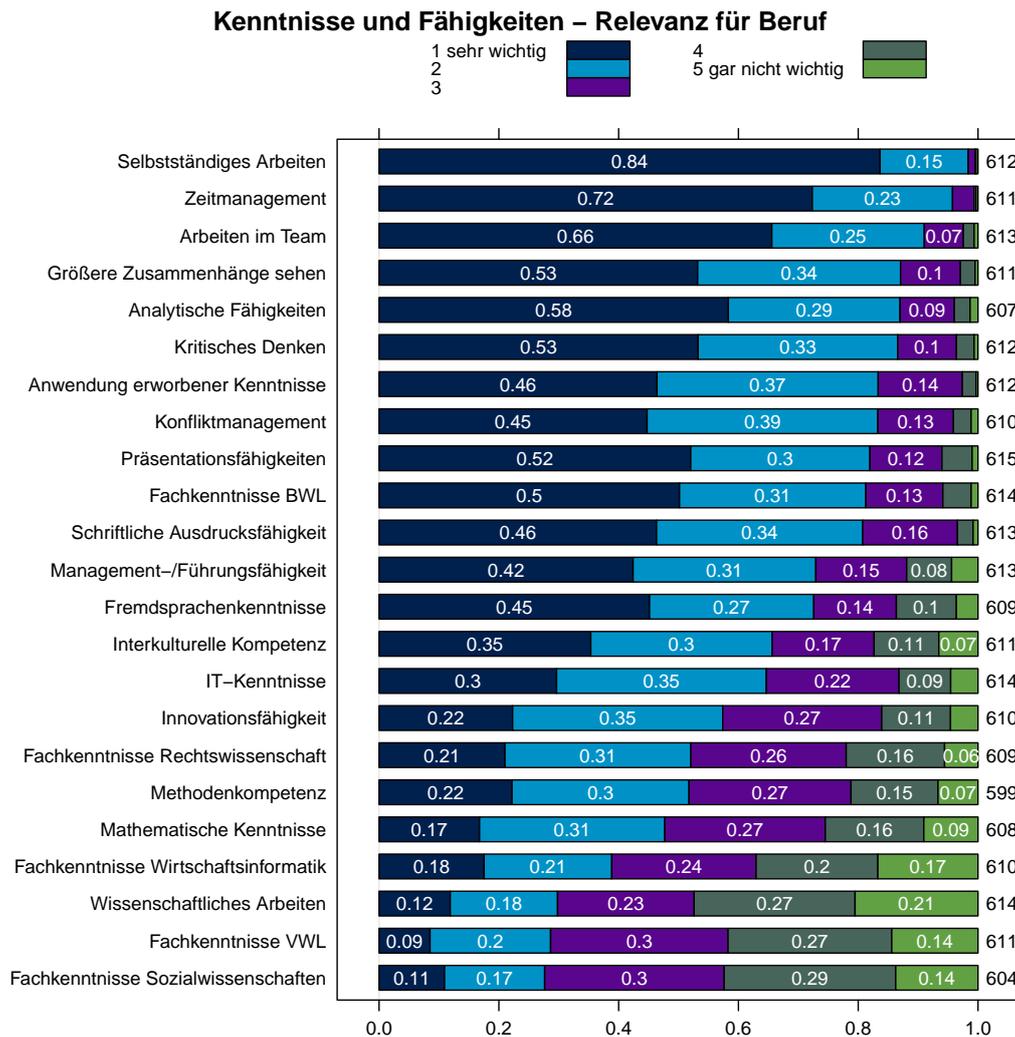


Abbildung 12: Kenntnisse und Fähigkeiten - Relevanz für Beruf

Meist zeigt sich eine hohe Überlappung bzw. Parallelität zwischen erworbenen und als wichtig eingestuften Kompetenzen. Besonders gut abgedeckt sind nach dem Diplomstudium Fachkompetenzen wie beispielsweise in BWL, Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften, Methoden und Sozialwissenschaften. Die wichtigste, aber auch die im besten Umfang erlernte Kompetenz an der WU ist jedenfalls die „Fähigkeit zum selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten“. Dies grenzt einen universitären betriebswirtschaftlichen Abschluss vielleicht von dem einer Fachhochschule ab. Tendenziell scheinen fachliche Fähig- und Fertigkeiten besser als überfachliche Fähig- und Fertigkeiten (wie beispielsweise Konfliktmanagement oder Management-/Führungsfähigkeiten) abgedeckt worden zu sein.

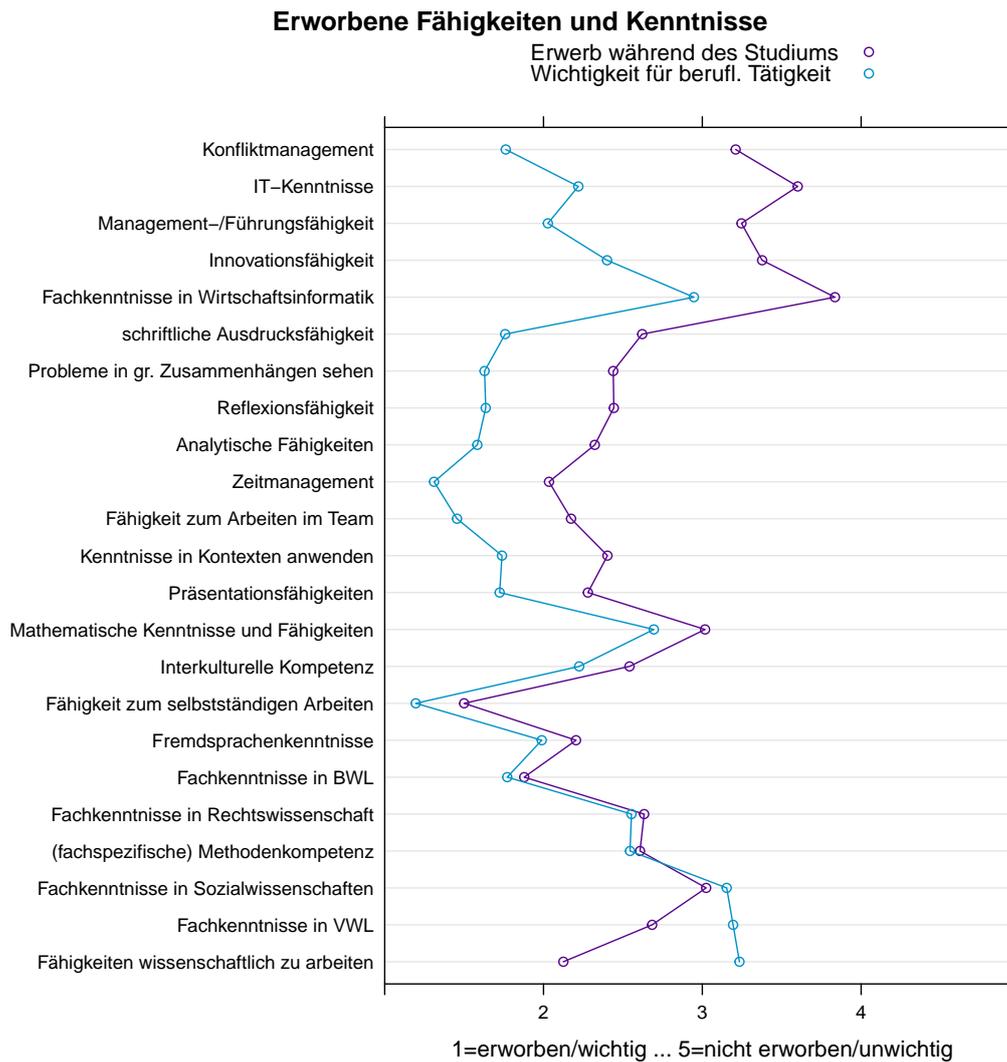


Abbildung 13: gelernte und im Beruf nachgefragte Kenntnisse und Fähigkeiten

5 Erwerbstätigkeit während des Studiums

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit dem Themenfeld der Erwerbstätigkeit. Es wird untersucht, wie viele WU-Studierende während des Studiums erwerbstätig sind. Darüber hinaus werden die Art und Dauer der Jobs sowie sowie der fachlicher Bezug der Jobs zum Studium untersucht.

Mit Erwerbstätigkeit während des Studiums sind sowohl permanente Jobs während der Vorlesungszeit als auch Ferialpraktika und Ferienjobs gemeint. Wie in Abbildung 14 deutlich wird, geben 94.09% der Absolvent/inn/en an, während des Studiums erwerbstätig gewesen zu sein.

Anteil der Erwerbstätigkeit während des Studiums

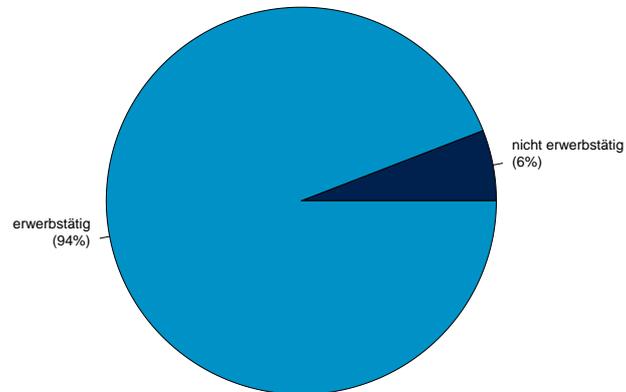


Abbildung 14: Anteil Erwerbstätigkeit während des Studiums, n=643

Die häufigste Form der studentischen Erwerbstätigkeit waren Praktika. Tätigkeitsfelder waren beispielsweise Buchhaltung, Steuerberatung und Verkauf (siehe Abbildung 15). In Abbildung 15 werden nur Begriffe abgebildet, die mindestens viermal genannt wurden und zusätzlich wurden teilweise Synonyme gebildet.

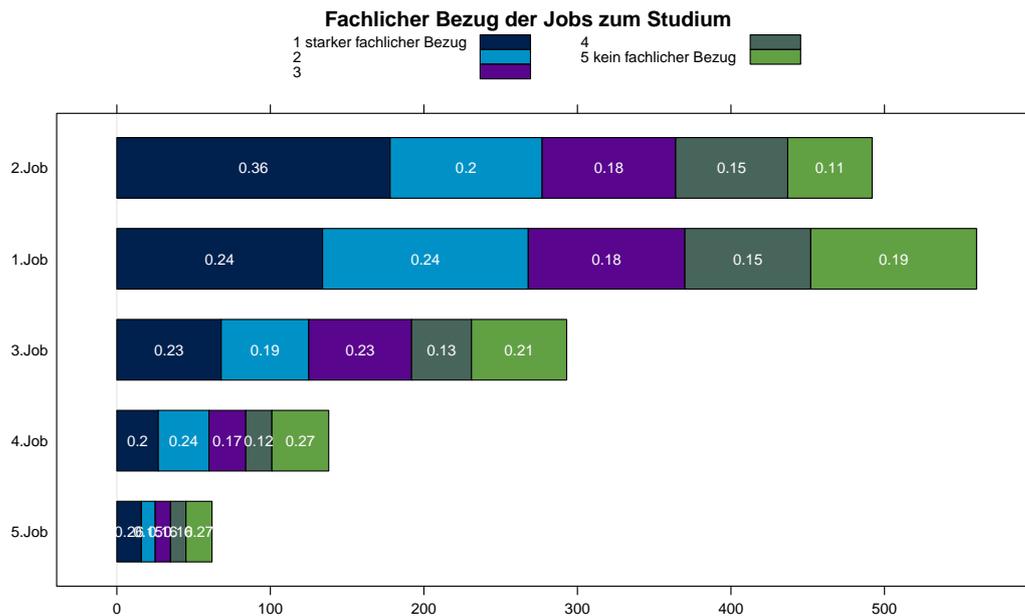


Abbildung 16: Fachlicher Bezug der Jobs

6 Berufseinstieg

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit dem Berufseinstieg der Absolvent/inn/en, also dem Übergang vom Studium in den Beruf. Daran anschließend werden Erfahrungen bei der Jobsuche diskutiert - also die Frage, welche Formen der Jobsuche verwendet und durch welche dieser Möglichkeiten Jobs gefunden wurden. Auch die Anzahl der Bewerbungen und Vorstellungsgespräche wurde ermittelt, um ein Bild davon zu bekommen, wie viele einzelne Bewerbungsschritte durchschnittlich absolviert werden mussten, um ein Stellenangebot zu bekommen und schließlich die gewünschte Stelle zu finden. Dabei wird auch auf die Schwierigkeiten der WU-Absolvent/inn/en bei der Jobsuche eingegangen. Schließlich wird geklärt, welche Aspekte für die Befragten wichtig oder weniger wichtig bei der Arbeitsplatzwahl waren.

6.1 Tätigkeit nach dem Studium

Die Tätigkeiten nach Abschluss des Studiums geben Aufschluss darüber, wie der Berufseinstieg für WU-Absolvent/inn/en ablaufen kann. Wird erst nach Studienende mit der Jobsuche begonnen oder erfolgt der Berufseinstieg bereits während des Studiums, wenn etwa ein Teilzeitjob aufgestockt wird? Wie viele Absolvent/inn/en bilden sich nach einem WU-Studium weiter oder nehmen sich eine Auszeit? Auf diese Überlegungen wurde durch die Frage „Was haben Sie nach dem Studium gemacht?“ Bezug genommen, wobei Mehrfachnennungen möglich waren. Die genauen Antwortmöglichkeiten lauteten:

- habe einen Job gesucht, der meinem Studienabschluss entsprach, im Inland/Ausland [Jobsuche]
- habe meinen Vollzeitjob fortgesetzt, den ich ... Monate vor Studienabschluss begonnen habe [Jobfortsetzung]
- konnte den aktuellen Teilzeitjob aufstocken [Teilzeitjob]
 - Haben Sie den Teilzeitjob über das zBp gefunden? Ja/Nein
- habe ein Jobangebot aus der Studienzeit angenommen im Inland/Ausland [Jobangebot]

- habe ein weiterführendes Studium begonnen (Doktorat,...) im Inland/Ausland [Weiterführendes Studium]
- habe ein anderes Studium begonnen bzw. weitergeführt [Anderes Studium]
- habe eine andere Ausbildung begonnen bzw. weitergeführt [Anderer Ausbildung]
- habe mich ausschließlich der Kinderbetreuung gewidmet [Kinderbetreuung]
- habe eine Auszeit genommen [Auszeit]
- habe den Präsenzdienst bzw. Zivildienst begonnen [Präsenzdienst]
- Sonstiges, und zwar ... [Sonstiges]

In Abbildung 17 ist deutlich zu sehen, dass sich der Großteil der Befragten nach dem Studium direkt auf Jobsuche begab. Die meisten Absolvent/inn/en (88.35%) haben die Jobsuche im Inland vorgenommen. Wurde im Ausland nach Jobs gesucht, dann zumeist in Deutschland oder der Schweiz.

Die zweithäufigste Tätigkeit bestand in der Jobfortsetzung (entweder durch die Aufstockung eines Teilzeitjobs oder durch die Weiterführung eines Vollzeitjobs, der im Median 24 Monate vor Studienabschluss begonnen wurde). An dritter Stelle stehen Absolvent/inn/en, die nach dem Studium eine weitere Ausbildung absolvierten, indem sie entweder ein weiterführendes Studium begannen oder eine andere Ausbildung bzw. ein anderes Studium begannen oder fortsetzten.

Tätigkeiten nach dem Diplomstudium

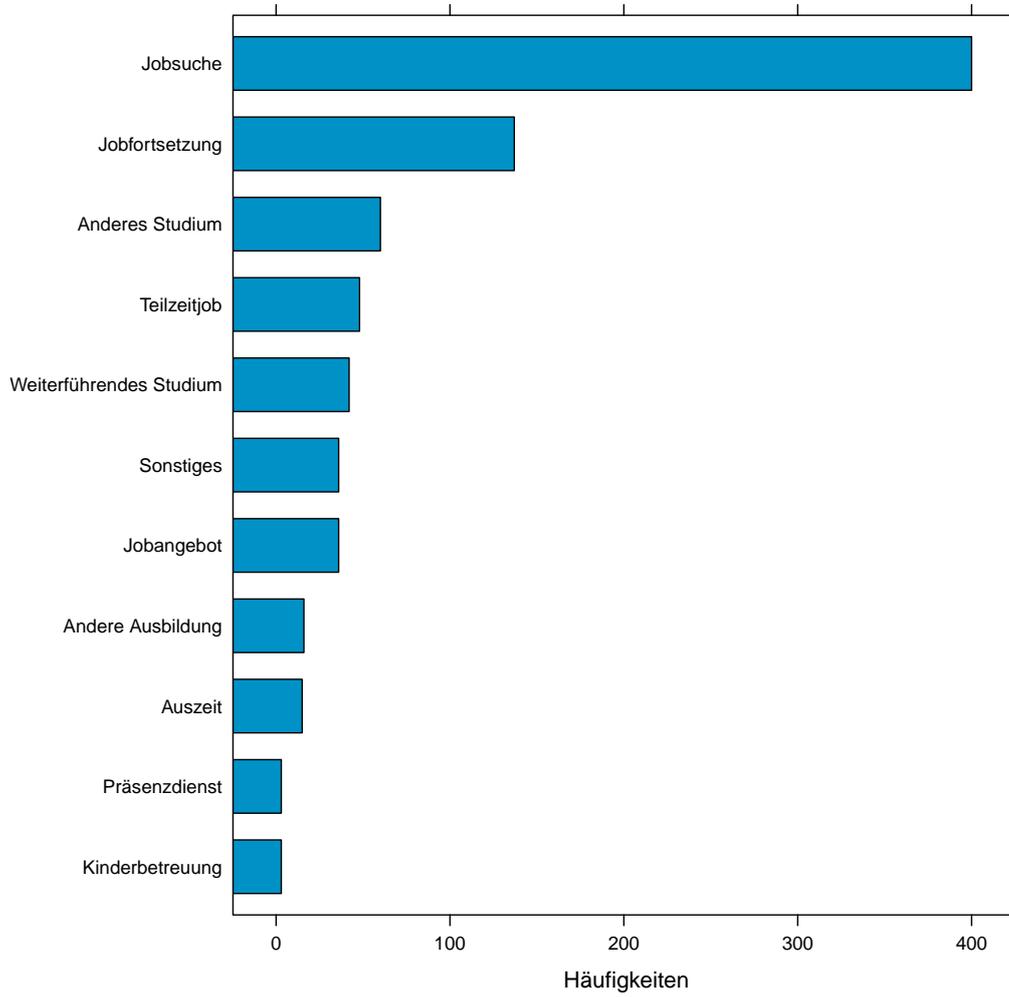


Abbildung 17: Tätigkeiten nach dem Diplomstudium

6.2 Art der Jobsuche

Welche Formen der Jobsuche von den Absolvent/inn/en bevorzugt wurden, zeigt Abbildung 18. Um herauszufinden, wie Stellen gesucht und gefunden wurden, wurde gefragt „Welche der folgenden Möglichkeiten haben Sie bei der Suche nach dem ersten Job nach Studienabschluss genutzt und durch welche Möglichkeiten haben Sie ihn gefunden?“. Die genauen Antwortkategorien lauteten:

- „Blindbewerbung“ [Blindbewerbung]
- Arbeitsmarktservice (AMS) [AMS]
- Private Vermittlungsagentur [Vermittlungsagentur]
- Stellenbörse im Internet (wie karriere.at, Monster) [Internetplattformen]
- Kontaktaufnahme zu Unternehmen über Veranstaltungen eines WU-Instituts [Kontaktaufnahme zu Unternehmen]
- Kontakt aufgrund eines Praktikums [Praktikum]
- Kontakt über soziale Netzwerke wie XING [Soziale Netzwerke]
- Kontakt aufgrund einer Erwerbstätigkeit während des Studiums, die kein Praktikum war [Erwerbstätigkeit während des Studiums]
- Kontakt zu Lehrenden [Kontakt zu Lehrenden]
- Kontakte der Eltern oder Verwandten [Kontakte der Verwandten]
- Kontakte der Studienkolleg/inn/en oder Freund/inn/e/n [Kontakte der Freund/inn/e/n]
- Der/Die Arbeitgeber/in ist an mich herangetreten [Kontaktaufnahme durch Arbeitgeber]
- WU ZBP Career Center [ZBP]
- Habe keinen Job gesucht [Keinen Job gesucht]
- Sonstiges

Häufig werden mehrere Möglichkeiten der Jobsuche miteinander kombiniert, die meistgenannten sind dabei die Suche mittels Internetplattformen für Arbeitssuchende, WU ZBP Career Center oder Zeitungsinserten. Die meisten Jobs wurden durch Ausschreibungen in Zeitungen oder auf Internetplattformen gefunden, wie auch Abbildung 18 zeigt.

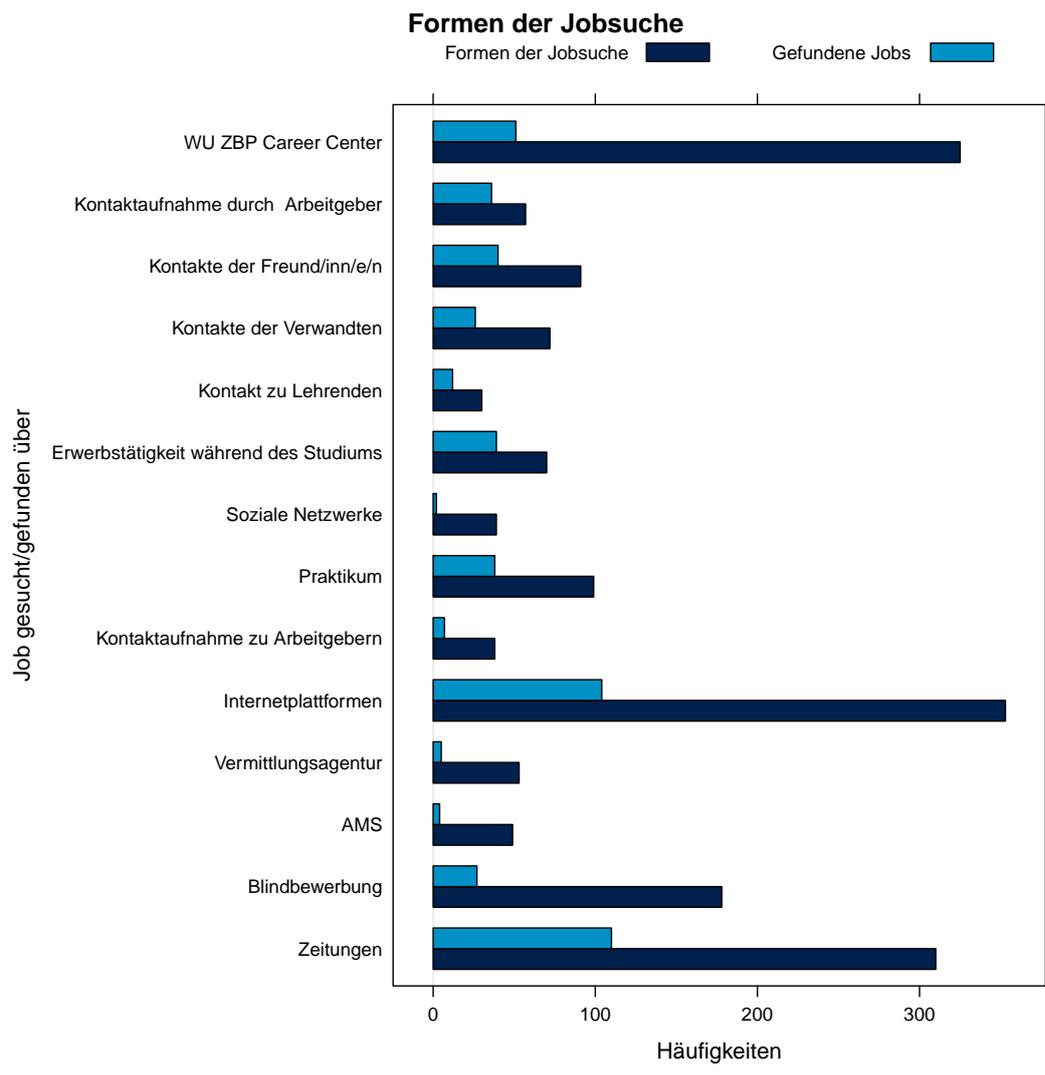


Abbildung 18: Möglichkeiten der Jobsuche

6.3 Anzahl Bewerbungen

Erfolg im Bewerbungsprozess könnte neben anderen Faktoren auch daran gemessen werden, wie schnell bzw. wie einfach ein Job gefunden werden konnte. Da ein Bewerbungsprozess mehrstufig ist, muss der Bewerber/die Bewerberin mehrere „Hürden“ überwinden. Klassischerweise folgt bei einem erfolgreichen Bewerbungsprozess nach einer schriftlichen Bewerbung eine Phase von Vorstellungsgesprächen, die oftmals von einem Auswahlverfahren (z.B.: Assessment Center) unterstützt wird. Im besten Fall erhält die Bewerberin bzw. der Bewerber ein Stellenangebot. Abbildung 19 zeigt, wie viele Bewerbungen verschickt wurden, zu wie vielen Vorstellungsgesprächen und Auswahlverfahren (z.B. Assessment-Centers) die Absolvent/inn/en eingeladen wurden und wie viele Jobangebote sie schließlich erhalten haben.

Die zugehörige Frage lautete: „Bitte machen Sie im Folgenden einige Angaben zu Ihren Bewerbungen, die Sie bei der Suche nach dem ersten Job nach Studienabschluss durchgeführt haben.“

- Anzahl der Bewerbungen: ca ... (jeweils bis zum ersten Job)
- Anzahl der Vorstellungsgespräche: ca ...
- Anzahl der Auswahlverfahren wie z.B. Tests, Assessment-Centers oder Ähnliches: ca. ...
- Anzahl der erhaltenen Stellenangebote unabhängig davon, ob Sie diese angenommen haben: ca. ...
- habe keinen Job gesucht

In Abbildung 19 wurde der durch Ausreißer weniger beeinflussbare Median als Grundlage für die Darstellung verwendet. Vor allem bei der Anzahl der Bewerbung weicht das arithmetische Mittel (20.21) stark vom Median (6) ab. Die Verteilung der Anzahl der Bewerbungen ist daher noch gesondert in Abbildung 20 dargestellt. In diesem Boxplot werden die Ausreißer aufgrund der besseren Darstellbarkeit nicht eingezeichnet.

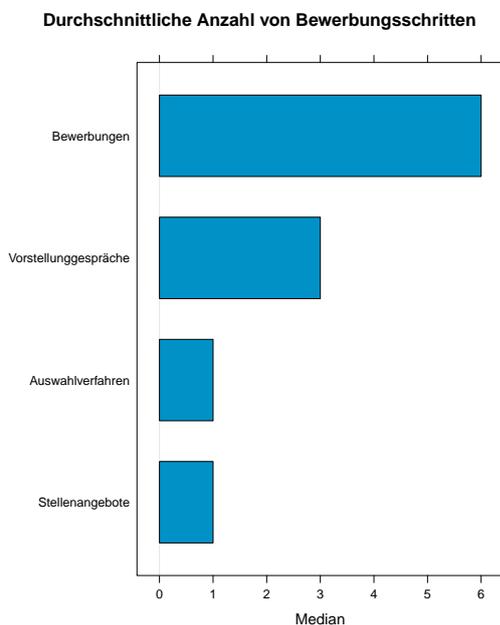


Abbildung 19: Anzahl Bewerbungsschritte

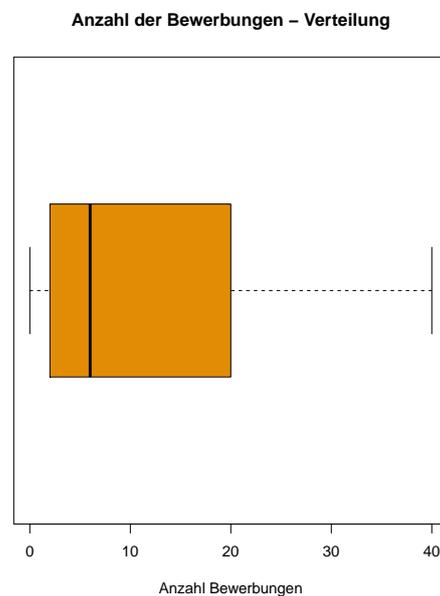


Abbildung 20: Verteilung Bewerbungen

6.4 Schwierigkeiten bei der Jobsuche

Absolvent/inn/en treffen nach dem Abschluss bei der Jobsuche auf unterschiedliche Schwierigkeiten und Hürden. Die folgende Frage versucht zu klären, mit welchen Schwierigkeiten die Absolvent/inn/en konfrontiert waren: „Welche Schwierigkeiten haben Sie bei der Suche nach einem Job - unabhängig vom Erfolg - gehabt?“ (auf einer Skala von 1=trifft sehr zu und 5=trifft gar nicht zu)

Folgende Antwortkategorien wurden herangezogen, um ein Bild der Schwierigkeiten während des Bewerbungsprozesses zu erhalten. Die Kurzformen in eckigen Klammern wurden für die Achsenbeschriftung in Abbildung 21 herangezogen.

- Ausgeschriebene Stellen passten selten zu meinem Studium. [Keine Stellen]
- Für mein Studium wurden hauptsächlich Praktikums- oder Volontariatsstellen angeboten. [Nur Praktikumsstellen]
- Es wurden überwiegend Bewerber/innen mit Berufserfahrung gesucht. [Berufserfahrung]
- Es wurden meist Absolvent/inn/en mit einem anderen Studienschwerpunkt gesucht. [Anderer Studienschwerpunkt]
- Ausgeschriebene Stellen haben einen unerwünschten Umzug (innerhalb von Österreich) vorausgesetzt. [Umzug Inland]
- Ausgeschriebene Stellen haben einen unerwünschten Umzug ins Ausland vorausgesetzt. [Umzug Ausland]
- Ausgeschriebene Stellen entsprachen nicht meinen inhaltlichen Vorstellungen. [Inhaltliche Vorstellungen]
- Ausgeschriebene Stellen entsprachen nicht meinen Gehaltsvorstellungen. [Gehaltsvorstellungen]
- Ausgeschriebene Stellen ließen sich nicht mit Familie bzw. Partnerschaft vereinbaren. [Vereinbarkeit mit Familie]
- Es wurden spezielle Kenntnisse verlangt, die im Studium nicht vermittelt wurden. [Spezielle Kenntnisse]
- Anderes: ...
- habe keinen Job gesucht

Das vorrangig wahrgenommene Problem bei der Jobsuche nach einem WU-Studium scheint die fehlende Berufserfahrung zu sein, wie auch in Abbildung 21 deutlich zu sehen ist. Dieses Ergebnis wirkt auf den ersten Blick überraschend, wenn man bedenkt, dass 94.09% der Absolvent/inn/en während des Studiums erwerbstätig waren. Die Jobs während des Studiums weisen allerdings nur einen mittelhohen fachlichen Bezug zum Studium auf (siehe Abbildung 16) und sind somit nur eingeschränkt als (fachliche) Berufserfahrung anzusehen. Da junge Absolvent/inn/en aber durchaus mit erfahrenen Absolvent/inn/en am Arbeitsmarkt konkurrieren, könnten die Berufserfahrungen während des Studiums wegen der geringen Fachadäquanz als zu geringfügig eingeschätzt wurden, obwohl der Großteil der Student/inn/en neben dem Studium gearbeitet hat.

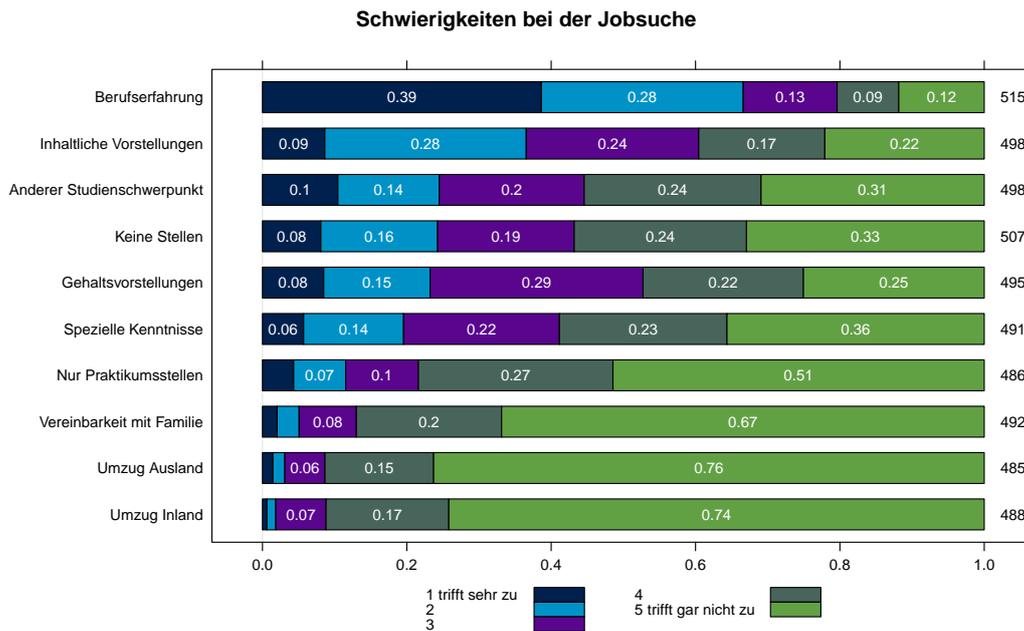


Abbildung 21: Schwierigkeiten bei der Jobsuche

7 Berufliche Situation

Im Kapitel “Berufliche Situation” wird auf die aktuelle berufliche Situation der Absolvent/inn/en eingegangen. Allgemein ist festzuhalten, dass zum Zeitpunkt der Befragung 95.99% der Absolvent/inn/en erwerbstätig sind. Seit Studienabschluss erwerbslos sind nur 1.44%.

Eines der Ziele eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studium ist es, den Studierenden gute Lebenschancen zu ermöglichen und sie für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Um diesen Aspekt zu beurteilen, wird die berufliche Situation der WU-Absolvent/inn/en im folgenden Kapitel beleuchtet. Dabei wird untersucht, in welchem Wirtschaftszweig und welchem Haupttätigkeitsbereich die Befragten arbeiten und wie viele Mitarbeiter/innen ihr Betrieb aufweist. Danach wird auf die Einschätzung der Ausbildungsadäquanz sowie die allgemeine Jobzufriedenheit eingegangen.

Die folgenden Kapitel beziehen sich nur auf Absolvent/inn/en, die nach dem Studienabschluss zumindest einmal erwerbstätig waren (98.56%).

7.1 Informationen zu beruflichen Tätigkeiten

In diesem Kapitel werden einige grundlegende Informationen zu den beruflichen Tätigkeiten der Absolvent/inn/en bereitgestellt. Zunächst wird die Art des Beschäftigungsverhältnisses beschrieben, danach wird auf die wöchentliche Arbeitszeit eingegangen.

Die Absolvent/inn/en wurden hierfür gebeten Angaben zu maximal fünf Tätigkeiten, die sie seit Studienabschluss ausgeübt haben, zu machen. Abbildung 22 zeigt, dass 77% der Befragten unbefristet angestellt waren/sind und 15% befristet.

Art des Beschäftigungsverhältnisses

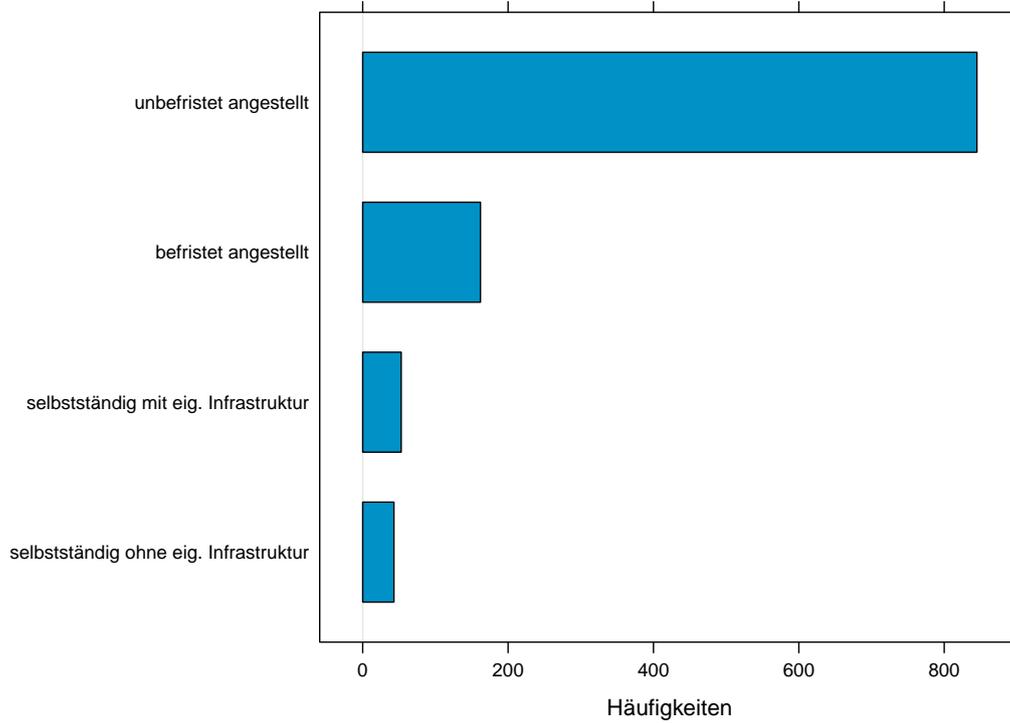


Abbildung 22: Art des Beschäftigungsverhältnisses

Der Median der vertraglichen Wochenstunden beträgt bei den ersten drei Jobs 38 Stunden (siehe Abbildung 23), die tatsächliche Wochenarbeitszeit inklusive Überstunden liegt etwas höher, wie Abbildung 24 zeigt.

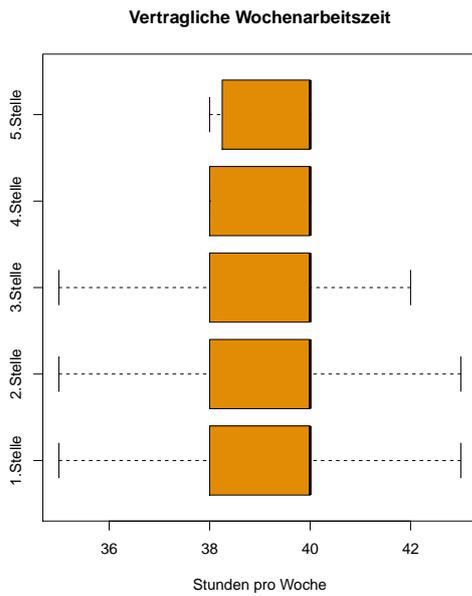


Abbildung 23: Vertragliche Wochenarbeitszeit

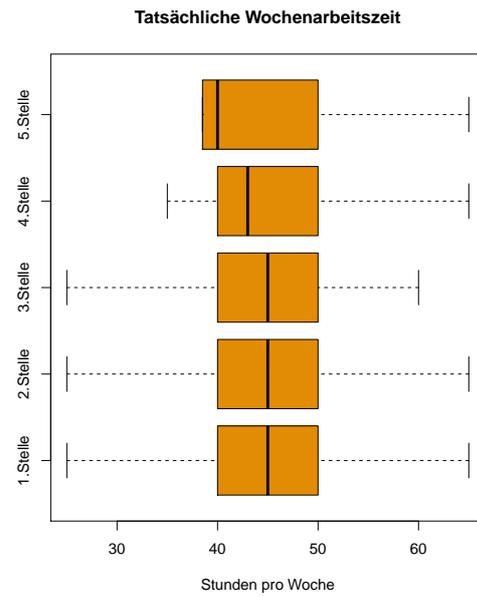


Abbildung 24: Tatsächliche Wochenarbeitszeit

Abbildung 25 zeigt, wie lange die Absolvent/inn/en durchschnittlich bei den bisherigen Jobs beschäftigt waren.

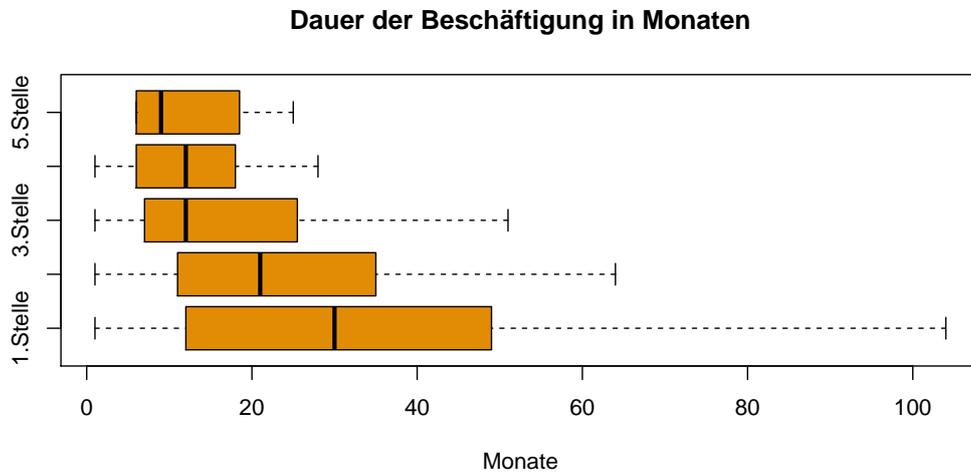


Abbildung 25: Dauer der Beschäftigung in Monaten

7.2 Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl

An dieser Stelle soll untersucht werden, welche Gründe maßgeblich waren einen Job anzunehmen. Die Absolvent/inn/en wurden daher gefragt: „Wie wichtig waren Ihnen folgende Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl der aktuellen (letzten) Beschäftigung?“ (1=sehr wichtig, 5=gar nicht wichtig). Die auszuwählenden Kategorien und die Verteilung werden in Abbildung 26 dargestellt.

Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl

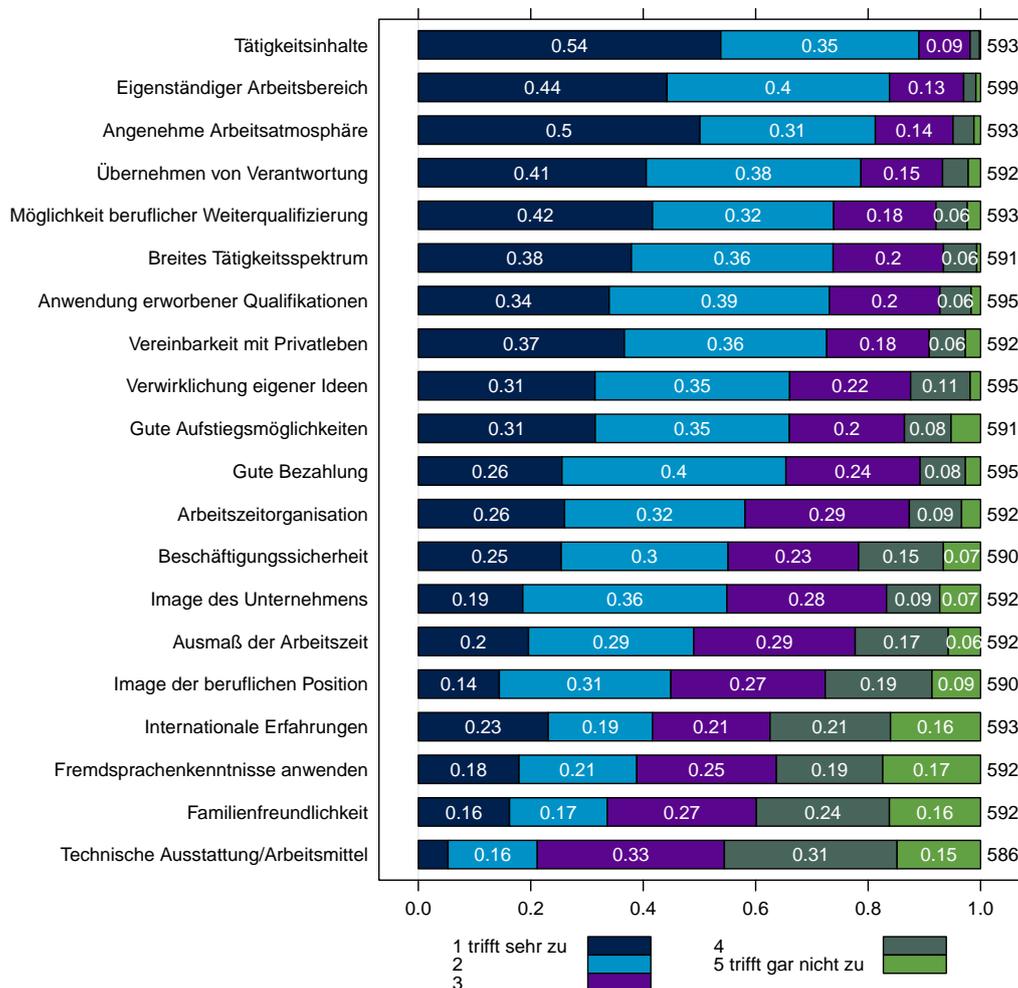


Abbildung 26: Aspekte bei Arbeitsplatzwahl

Auffällig ist, dass die Tätigkeitsinhalte, ein eigenständiger Arbeitsbereich und eine angenehme Arbeitsatmosphäre für die WU-Absolvent/inn/en als wichtigste Merkmale des Arbeitsplatzes angesehen werden. Weniger wichtig erscheinen die Ausstattung des Unternehmens, die Familienfreundlichkeit und das Anwenden von Fremdsprachenkenntnissen (siehe Abbildung 26).

In einem zweiten Schritt wurden die Absolvent/inn/en gefragt, wie zufrieden sie bei ihrem derzeitigen Job mit den genannten Aspekten sind. Abbildung 27 zeigt, dass die Absolvent/inn/en insgesamt sehr zufrieden mit den einzelnen Aspekten sind, besonders positiv werden ein eigenständiger Arbeitsbereich, das Übernehmen von Verantwortung und eine angenehme Arbeitsatmosphäre bewertet.

Zufriedenheit mit Aspekten der derzeitigen Beschäftigung

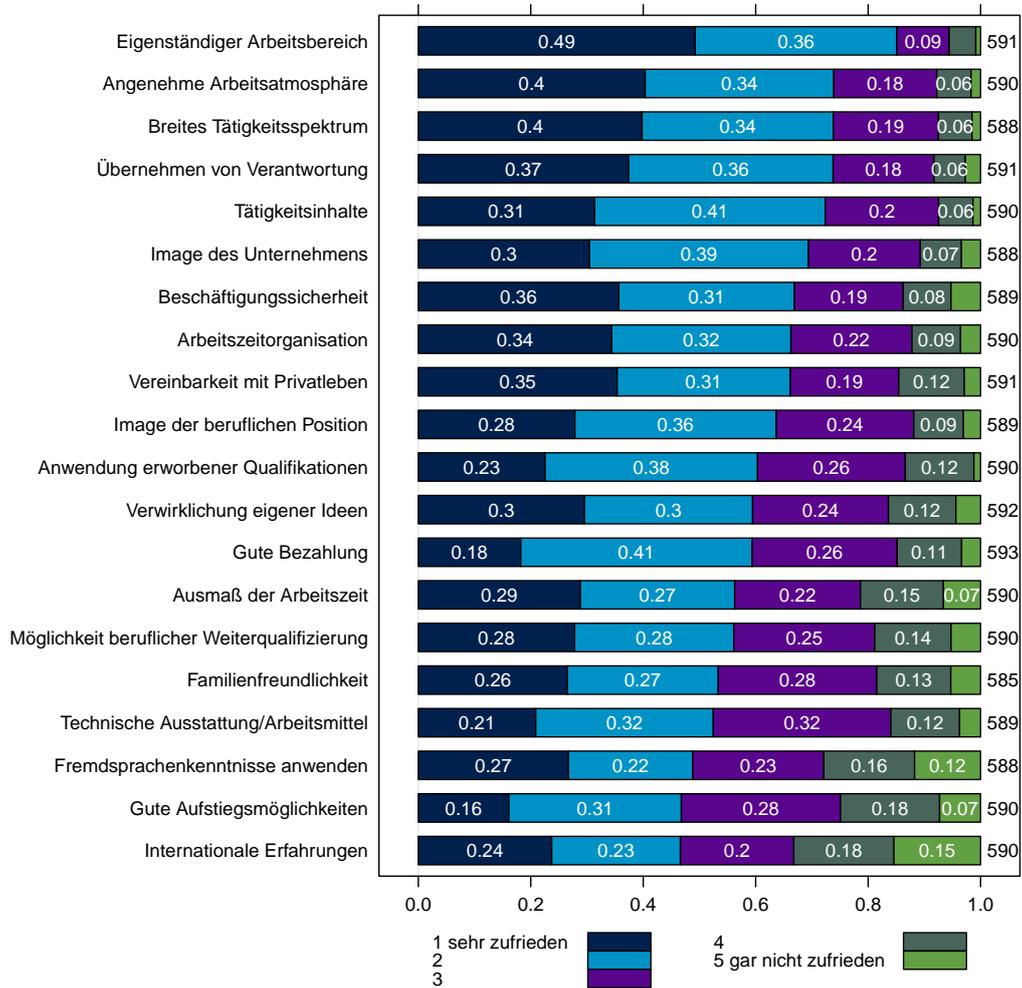


Abbildung 27: Zufriedenheit mit Aspekten der derzeitigen Beschäftigung

Zum Vergleich der Aspekte hinsichtlich Relevanz bei der Arbeitsplatzwahl und Zufriedenheit bei der derzeitigen Stelle wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 28 gegenübergestellt.

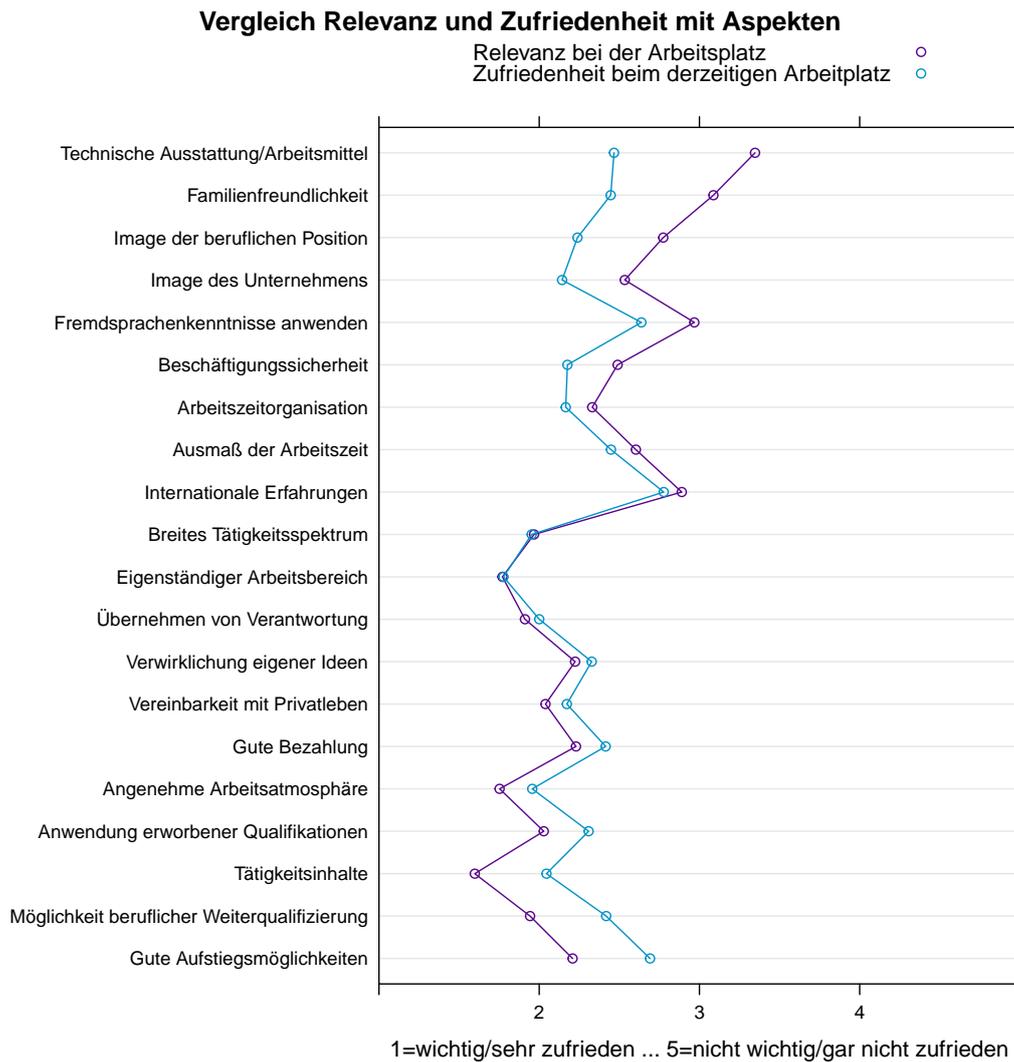


Abbildung 28: gelernte und im Beruf nachgefragte Kenntnisse und Fähigkeiten

7.3 Haupttätigkeitsbereich erste und aktuelle Stelle

Der erhobene Haupttätigkeitsbereich der Berufstätigen soll zeigen, in welchen betriebswirtschaftlichen Funktionen WU-Absolvent/inn/en ihren Job ausüben und wie sich diese im Laufe der ersten drei bis fünf Arbeitsjahre verändern. Die Absolvent/inn/en wurden nach dem Haupttätigkeitsbereich der ersten und der aktuellen Stelle gefragt. Die Antwortkategorien und die Veränderung nach einigen Jahren sind in den folgenden zwei Diagrammen, Abbildung 29 und Abbildung 30, zu sehen. Der hohen Anteil in der Kategorie „Sonstiges“ ist, neben einer durchaus hohen Vielfalt von Tätigkeitsbereichen, durch eine starke Präsenz von Jobs in der Weiterbildung (Lehre/Lektorat...) zu erklären. Die Ergebnisse des Absolventenmonitoringprojekts, das auf Sozialversicherungsdaten beruht, zeigen ebenso, dass der tertiäre Weiterbildungssektor ein nicht irrelevanter Industriezweig für Studierende der WU ist.

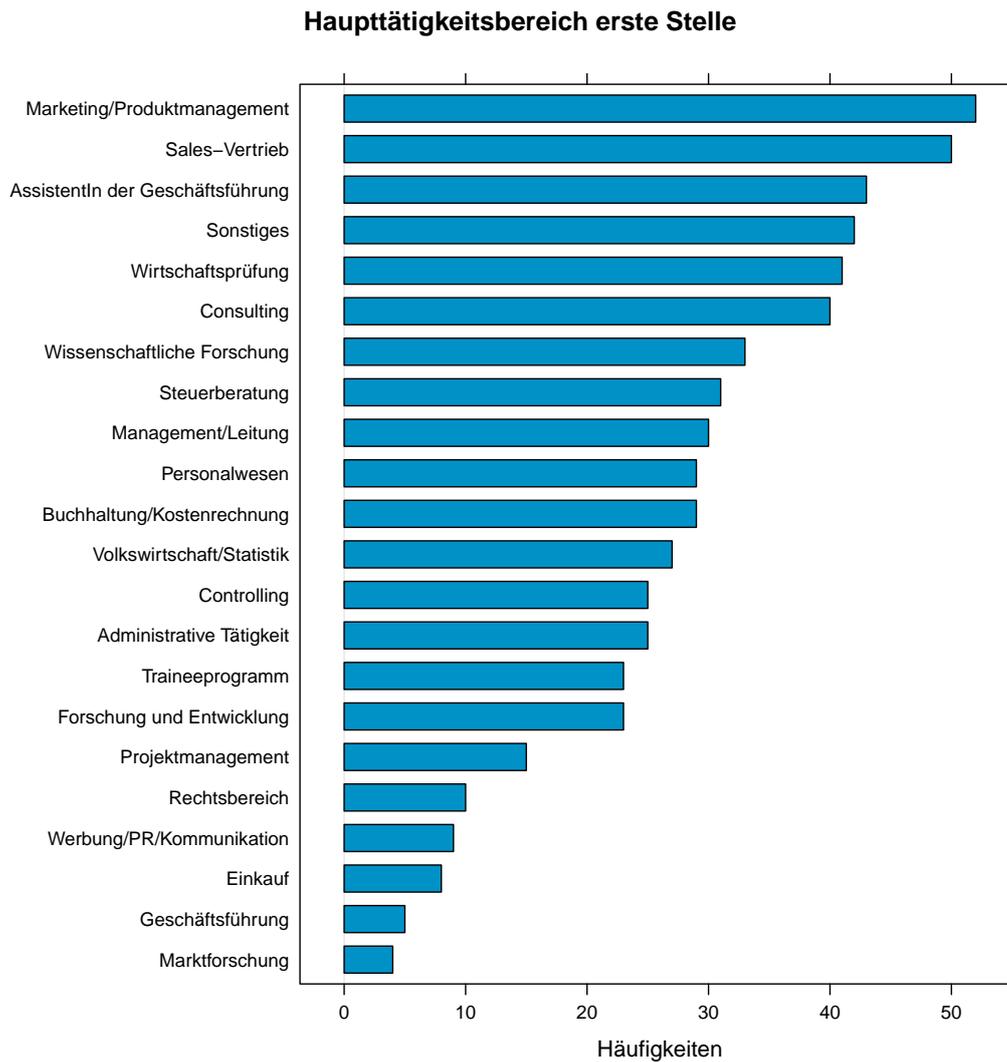


Abbildung 29: Haupttätigkeitsbereich Erste Stelle

7.4 Anzahl der Mitarbeiter/innen bei der derzeitigen Stelle

Aus Sicht des Programmmanagements und der Curriculumentwicklung an der WU ist es von Interesse, wie groß Unternehmen sind, in denen typischerweise Absolvent/inn/en ihre Tätigkeit ausüben. Die Antworten der Absolvent/inn/en über die Unternehmensgröße der aktuellen Dienststelle zeigt Abbildung 31. Die meisten WU-Absolvent/innen arbeiten in Großbetrieben, allerdings ein nicht unbedeutender Anteil auch in Mittelbetrieben (10 bis 249 Mitarbeiter/innen)

Haupttätigkeitsbereich aktuelle Stelle

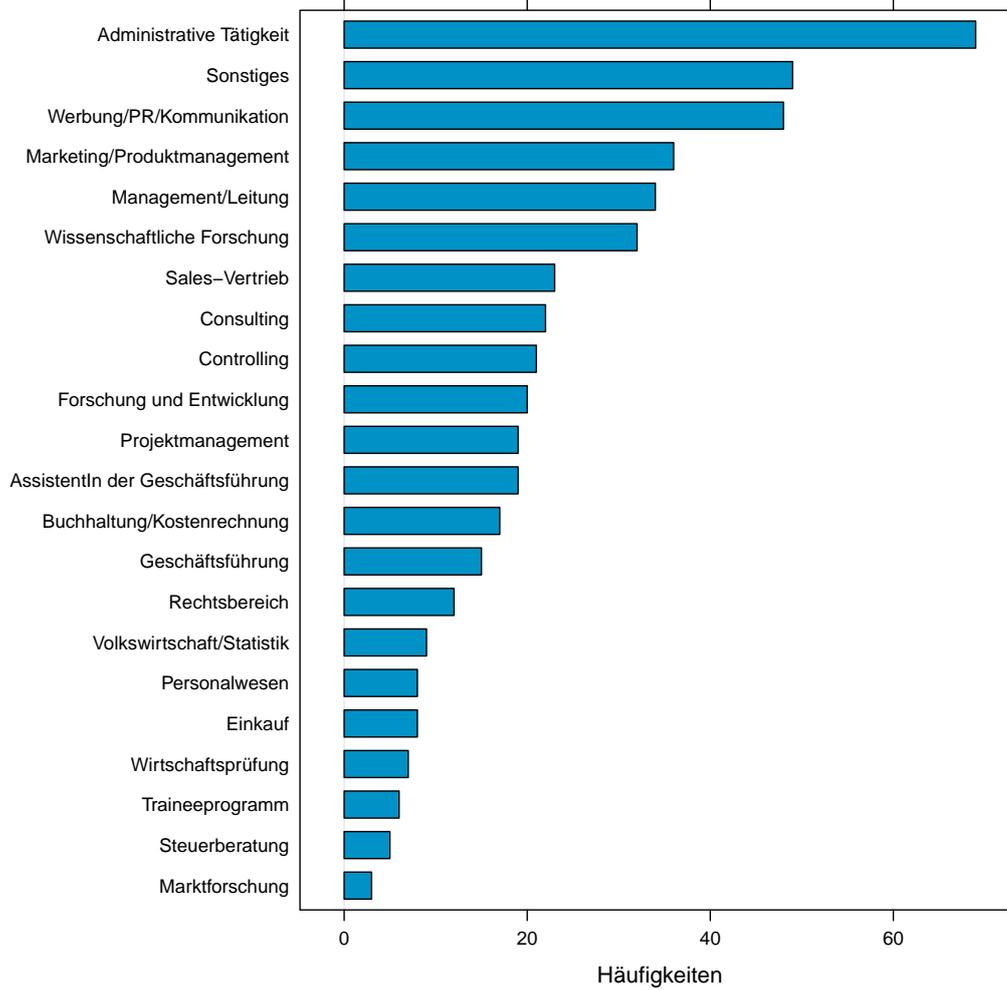


Abbildung 30: Haupttätigkeitsbereich Aktuelle Stelle

In mehr als drei Viertel der Fälle liegt der Hauptsitz der Firma, bei der die Absolvent/inn/en aktuell beschäftigt sind, in Österreich (siehe Abbildung 32).

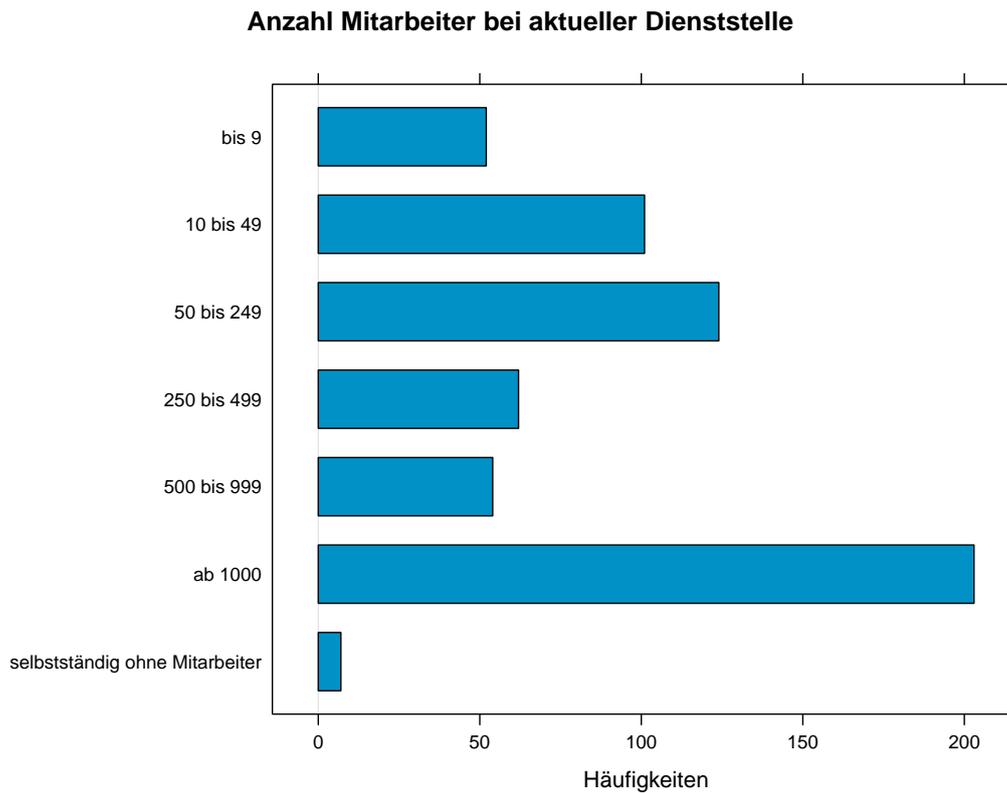


Abbildung 31: Mitarbeiter/innenanzahl

7.5 Derzeitige berufliche Position

Ein zusätzlicher Indikator für den beruflichen Erfolg der Absolvent/inn/en stellt die betriebliche Position dar. Bei der Frage „Welche ist Ihre derzeitige (letzte) berufliche Position?“ waren folgende Antwortkategorien möglich:

- Obere Leitungsebene (Vorstand, Geschäftsführung oder Ähnliches)
- Mittlere Leitungsebene (Abteilungsleitung, Gebietsleitung o.Ä.)
- Untere Leitungsebene (Teamleiter/in o.Ä.)
- Mitarbeiter/in
- Freiberuflich
- Selbstständig mit ... Mitarbeiter/innen

Hauptsitz der Firma

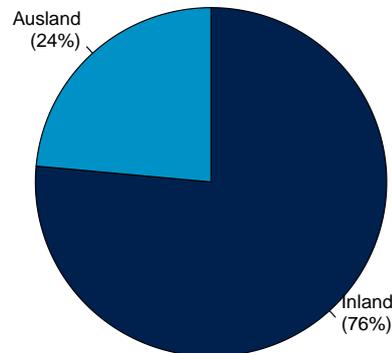


Abbildung 32: Hauptsitz der Firma, n=603

Abbildung 33 zeigt deutlich, dass mehr als die Hälfte der Befragten zum Zeitpunkt der Befragung als Mitarbeiter/in ohne Führungsverantwortung arbeitet. In einer zusätzlichen Frage konnten die Absolvent/inn/en angeben, wie viele Mitarbeiter/innen ihnen unterstellt waren oder sind. Die meisten Absolvent/inn/en haben zu diesem Zeitpunkt keine ihnen unterstellte Mitarbeiter/innen. Wenn die Absolvent/inn/en in einer Führungsposition angestellt sind leiten sie zumeist zwischen einem und zehn Mitarbeiter/innen (siehe Abbildung 34).

7.6 Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation

Ein zusätzlicher - eher weicherer - Indikator für den beruflichen Erfolg der WU-Absolvent/inn/en ist die Ausbildungsadäquanz. Wären Absolvent/inn/en in einer Beschäftigung, die nicht der Hochschulqualifikation entspricht, wäre das wahrscheinlich nicht wünschenswert. Die Umfrage sah folgende Fragestellung vor: „Fühlen Sie sich derzeit (bei der letzten Stelle) hinsichtlich folgender Aspekte Ihrer Hochschulqualifikation entsprechend gefordert?“ (1='unterfordert', 5='überfordert'). Die zugehörigen Antwortkategorien und die Ergebnisse zeigt Abbildung 35.

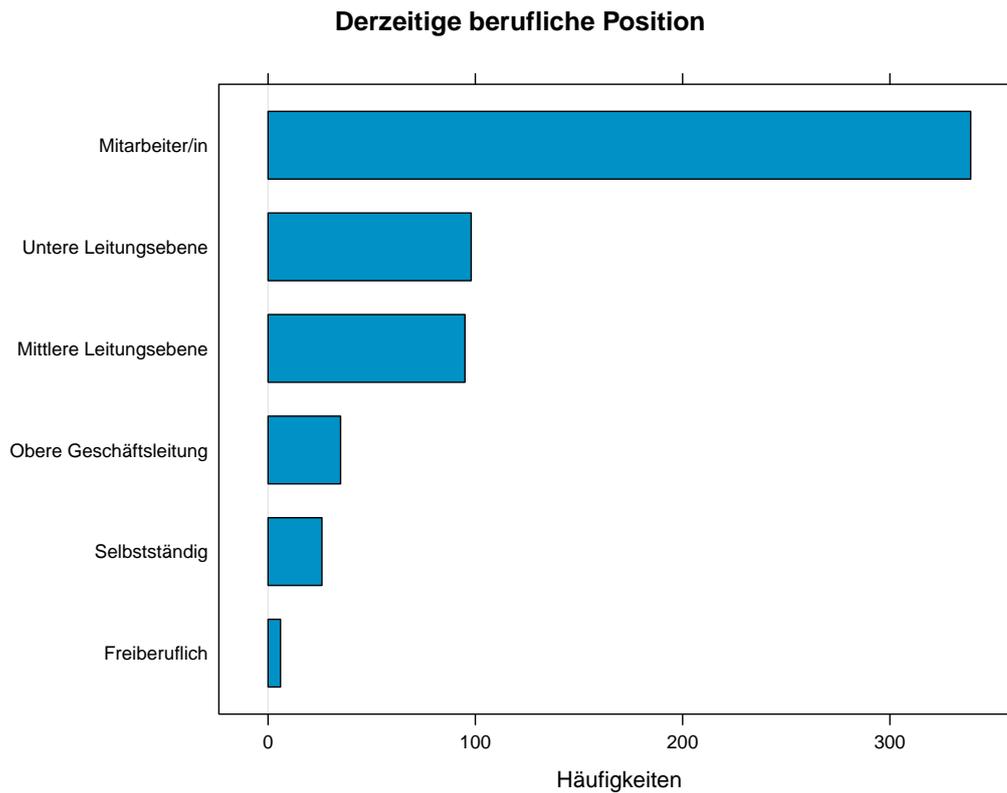


Abbildung 33: Derzeitige berufliche Position

Die Absolvent/inn/en geben an, gemäß der Hochschulqualifikation beschäftigt zu sein, sie fühlen sich zumeist weder unter- noch überfordert.

7.7 Allgemeine Jobzufriedenheit

Neben den einzelnen Aspekten wurde nämlich auch nach der allgemeinen Jobzufriedenheit gefragt („Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen (letzten) Job?“ auf einer Skala von 1=’sehr zufrieden’ und 5=’gar nicht zufrieden’). Die Antworten der Absolvent/inn/en sind Abbildung 36 zu entnehmen, der Median liegt bei 2.

Abbildung 37 zeigt, ob der Wunsch nach beruflicher Veränderung bei den Befragten vorhanden ist. Die Frage lautete „Denken Sie daran, sich in den nächsten 3-6 Monaten beruflich zu verändern?“

Abbildung 38 zeigt, dass 19.27% der Absolvent/inn/en in ihrer derzeitigen Position eine/n offizielle/n Mentor/in haben und 39.86% eine Person, die inoffiziell als Mentor/in fungiert:

Anzahl der unterstellten Mitarbeiter/innen

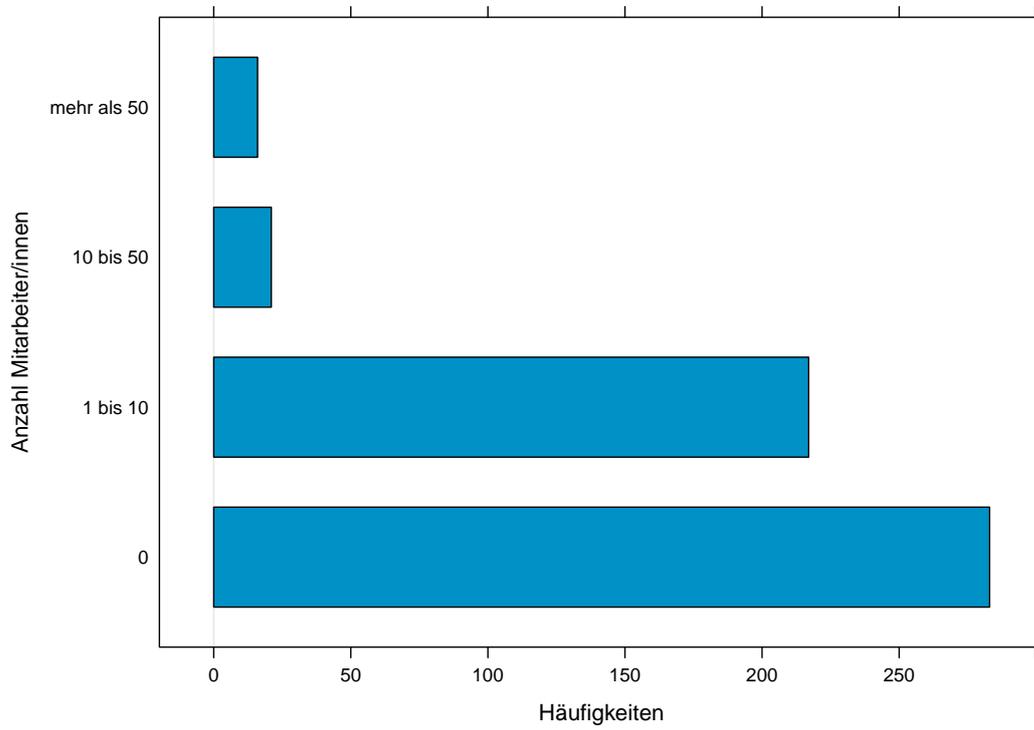


Abbildung 34: Anzahl Mitarbeiter/innen

Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation

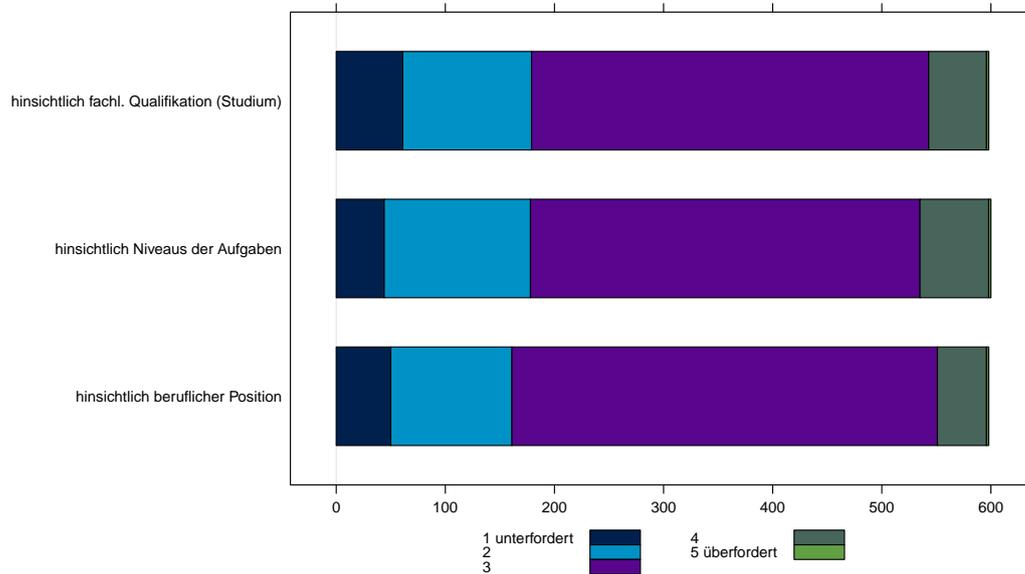


Abbildung 35: Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation

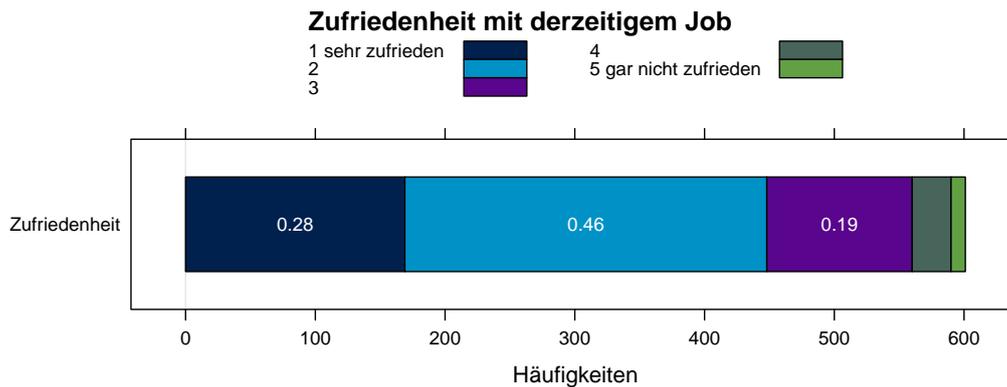


Abbildung 36: Zufriedenheit aktueller Job

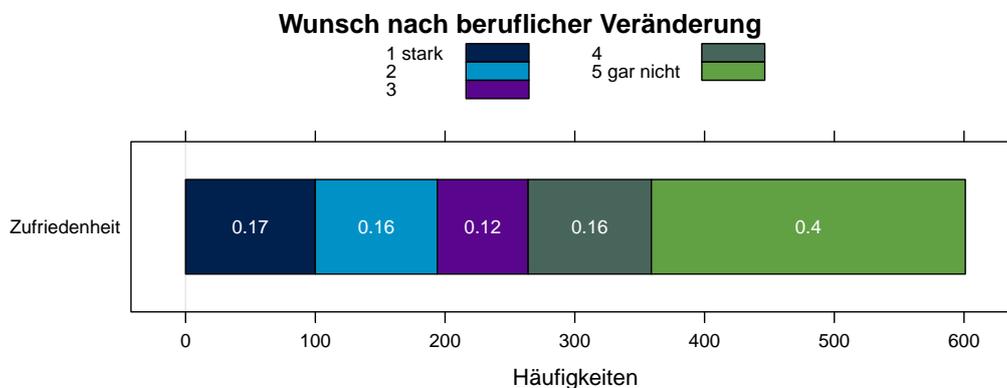


Abbildung 37: Wunsch nach beruflicher Veränderung

8 Verbundenheit mit der WU

Um die Verbundenheit und den Kontakt zur Alma Mater zu ermitteln, wurde eine Einschätzung der Zufriedenheit mit der WU auf Basis von verschiedenen Aussagen, die die Befragten bejahen oder ablehnen konnten, getroffen. Zum anderen wird analysiert, ob und wenn ja, in welcher Form, die Absolvent/inn/en noch Kontakt zu WU haben.

8.1 Persönliches Bild der Alma Mater

Die Absolvent/inn/en beantworteten Aussagen, die ihr Bild von der WU widerspiegeln sollen. Die Verbundenheit und Zufriedenheit mit der WU werden mit folgender Frage ermittelt: „Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf die WU treffen auf Sie zu?“ (1=’trifft sehr zu’, 5=’trifft nicht zu’)

- Ich bin stolz darauf an der WU studiert zu haben [stolz auf WU Studium]
- Mein WU Studium war für mein berufliches Fortkommen sehr hilfreich [Studium beruflich hilfreich]
- Ich denke gern an meine Studienzeit zurück [denke gern an Studienzeit]
- Ich fühle mich mit der WU stark verbunden [Verbundenheit mit WU]

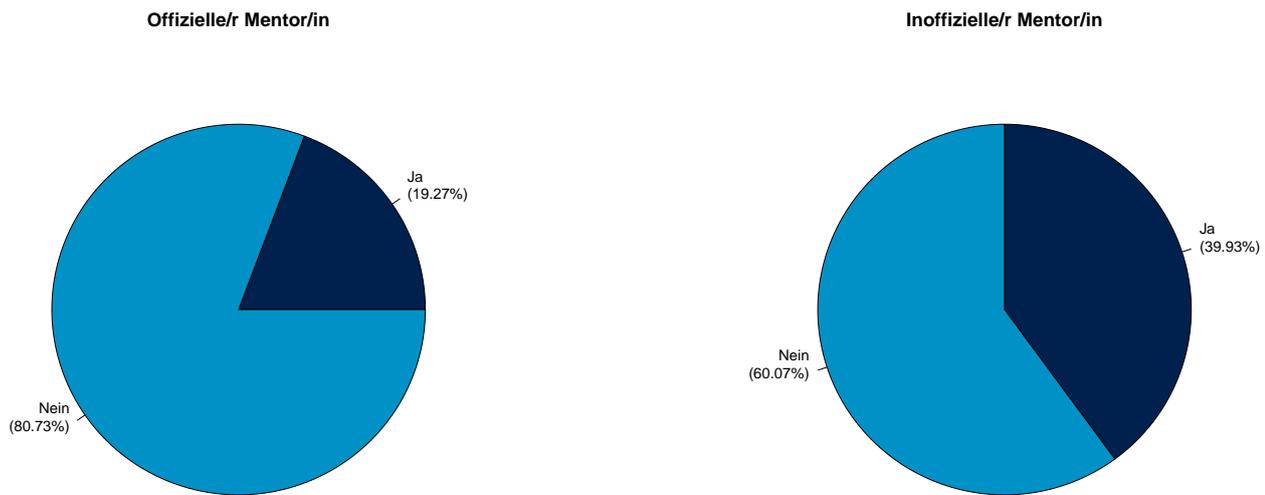


Abbildung 38: Mentor/in bei derzeitiger Position, n=602 und 591

- Würde ich mich für eine Weiterbildung im wirtschaftlichen Bereich interessieren, wäre die WU meine erste Wahl [WU erste Wahl Weiterbildung]

Die Ergebnisse zeigt Abbildung 39. Deutlich wird, dass insbesondere die Studienzeit in guter Erinnerung behalten wird: Die Absolvent/inn/en denken gerne an ihre Studienzeit zurück und sind stolz auf ihr WU-Studium, sie geben aber auch an, das Studium wäre für ihre berufliche Laufbahn hilfreich gewesen.

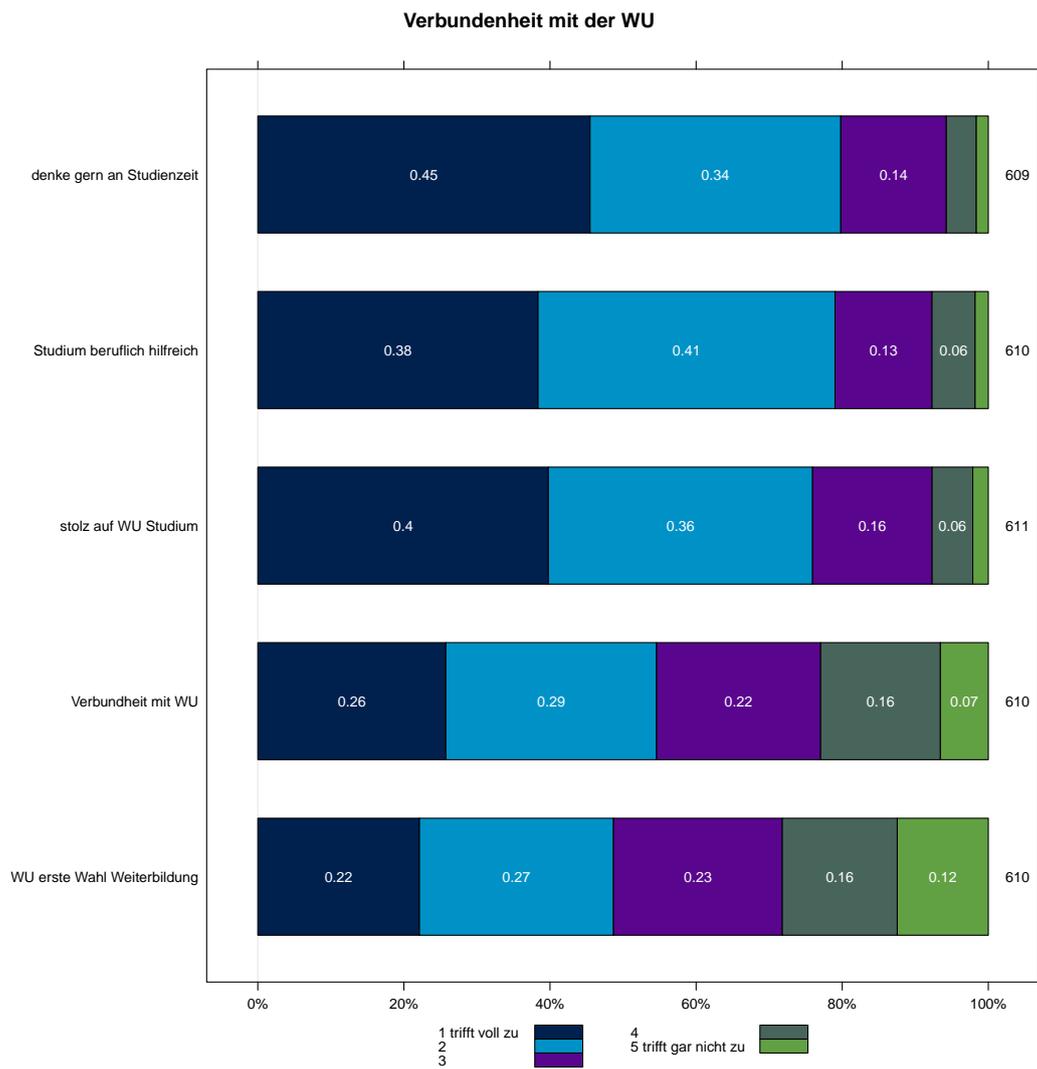


Abbildung 39: Verbundenheit mit der WU

8.2 Kontakt zur WU nach Studienabschluss

Abschließend wurde gefragt, ob die Absolvent/inn/en nach dem Studienabschluss noch Kontakt zur WU hatten. Die Antwortmöglichkeiten lauteten:

- Nein, ich hatte mit der WU seit Studienabschluss keinen Kontakt
- Ja, ich habe zu einer oder zu mehreren Personen eines WU-Instituts Kontakt
- Ja, ich habe zum WU ZBP Career Center Kontakt (gehabt)
- Ja, ich habe eine oder mehrere Veranstaltungen eines WU-Instituts besucht
- Ja, ich bin Mitglied des Alumni-Clubs
- Sonstiges, und zwar ...

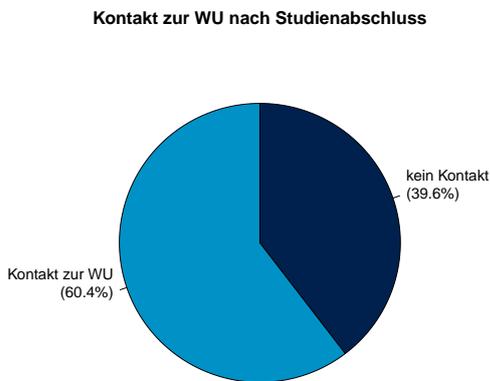


Abbildung 40: Kontakt zur WU nach Studienabschluss, n=606

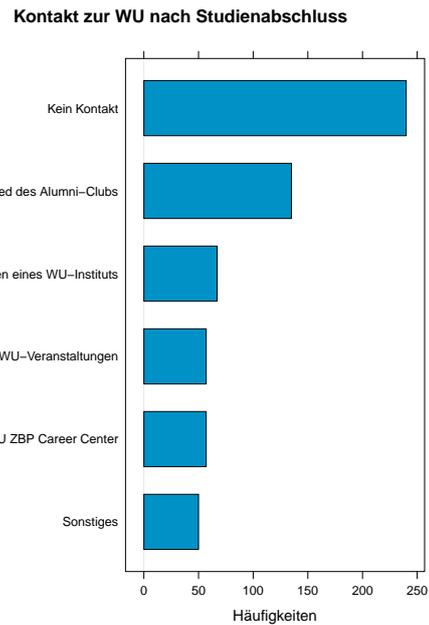


Abbildung 41: Kontaktformen

Etwas weniger als die Hälfte der Absolvent/inn/en hält den Kontakt zur WU nach Studienabschluss aufrecht (siehe Abbildung 40).

Abbildung 41 zeigt, in welcher Form die Befragten nach dem Studium Kontakt zur WU haben: Der Großteil hat zur WU als Mitglied des Alumni-Clubs oder über eine oder mehrere Personen eines WU-Instituts Kontakt.

9 Soziodemographische Merkmale

Absolvent/inn/en, die einen Fragebogen abgegeben haben, sind im Median 31 Jahre alt, die Altersverteilung verdeutlicht Abbildung 43. 52.57% der Befragten sind Frauen und 47.43% sind Männer, wie auch Abbildung 42 zu entnehmen ist.

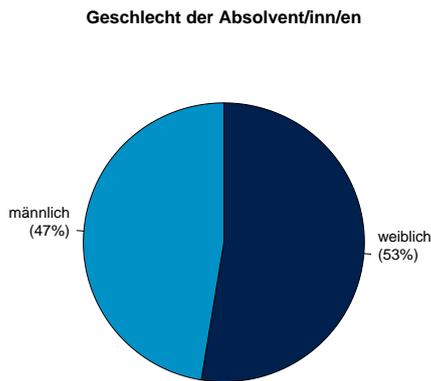


Abbildung 42: Geschlecht, n=603

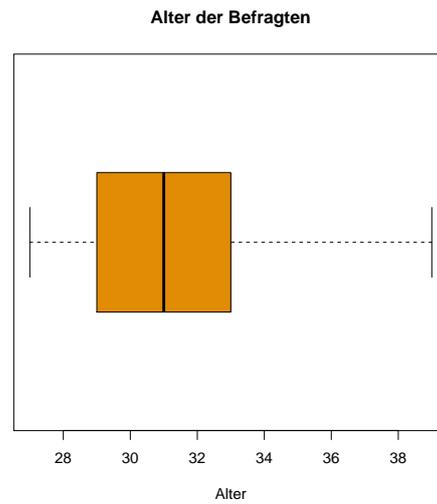


Abbildung 43: Alter

Zum Zeitpunkt der Befragung haben 13.22% der Absolvent/inn/en Kinder, wobei die Eltern durchschnittlich 1.44 Kinder haben und diese Kinder im Median 2 Jahre alt sind.

Auch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern der Absolvent/inn/en wurde erfasst. Abbildung 44 und Abbildung 45 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die meisten Absolvent/inn/en kommen bereits aus Akademikerfamilien: 21.16% der Mütter und 33.88% der Väter haben eine universitäre Ausbildung abgeschlossen. Zu bemerken ist, dass 11.07% der Mütter als höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule besucht haben. Demgegenüber stehen nur 4.37% der Väter mit Pflichtschulabschluss.

Darüber hinaus wurde auch die berufliche Position der Eltern erfragt, die Verteilungen werden in Abbildung 46 und 47 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

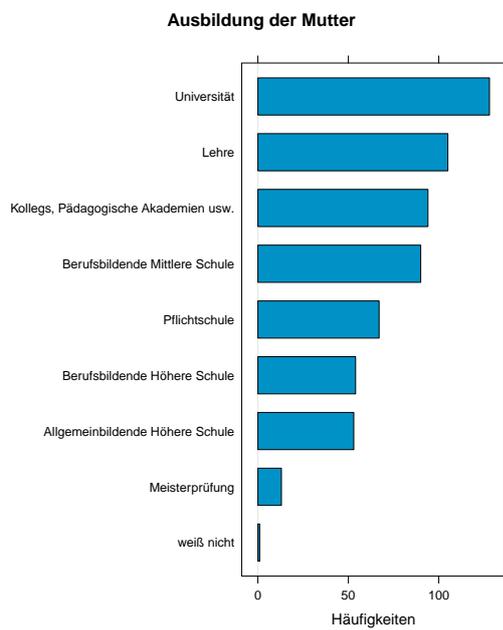


Abbildung 44: Ausbildung der Mutter

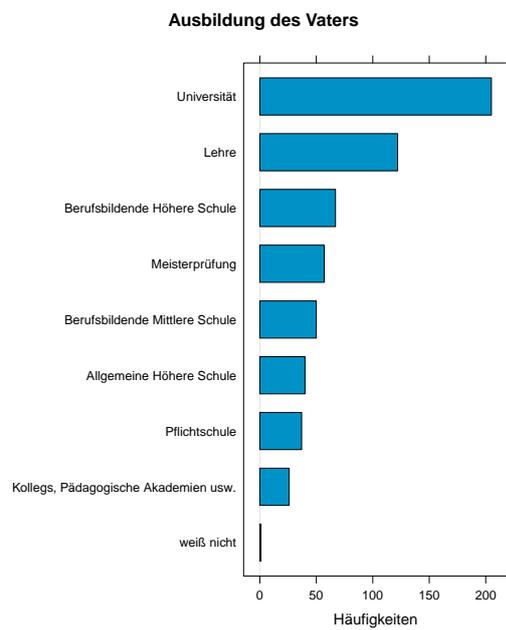


Abbildung 45: Ausbildung des Vaters

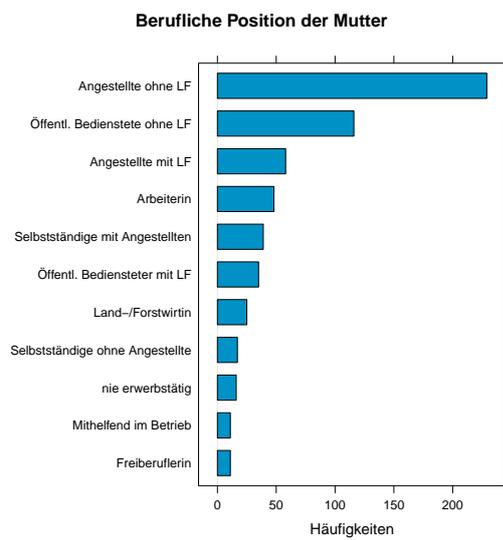


Abbildung 46: Berufliche Position der Mutter

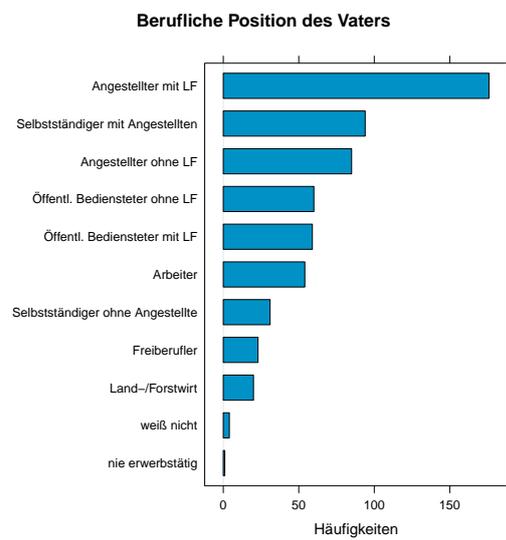


Abbildung 47: Berufliche Position des Vaters